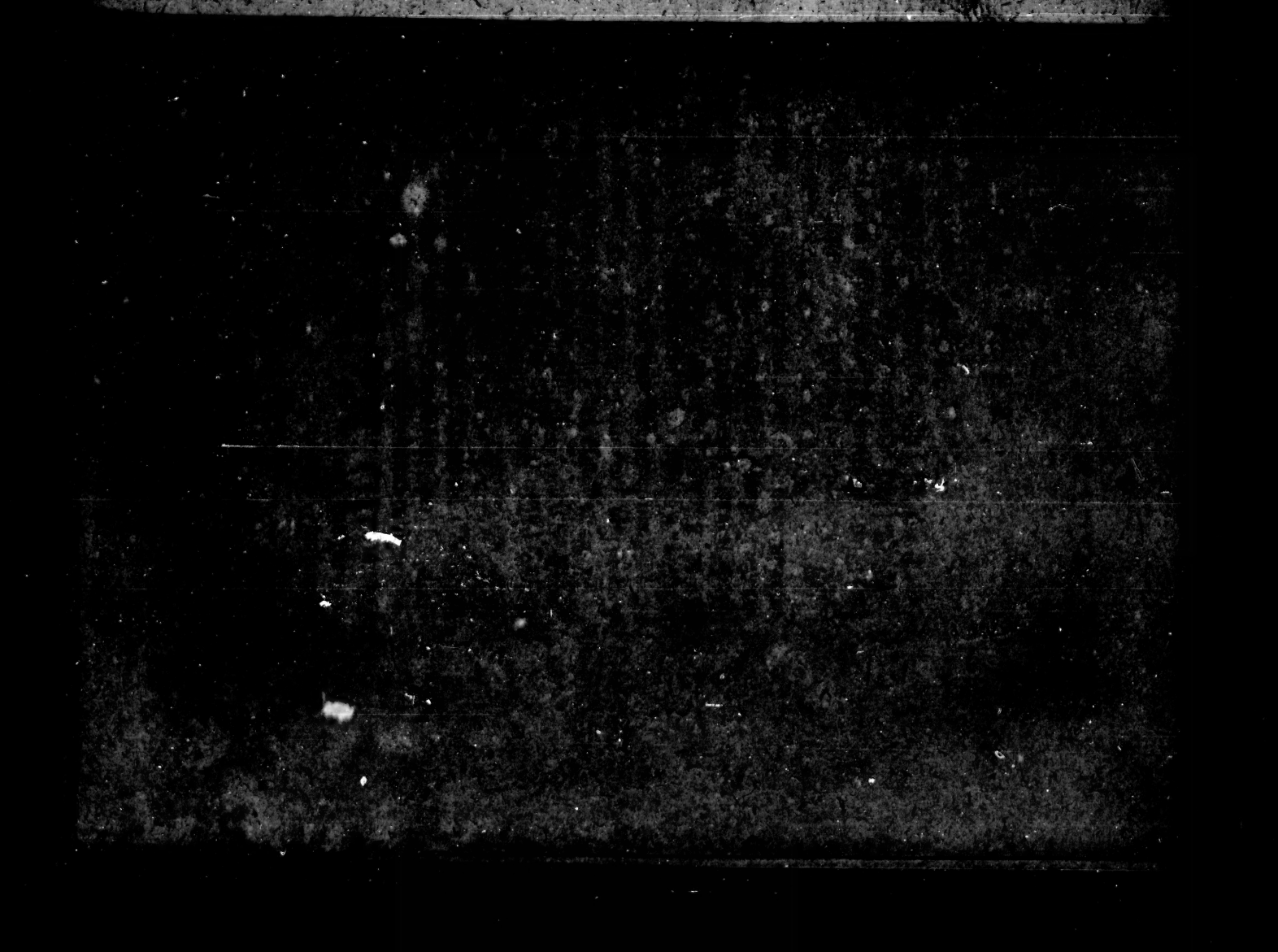
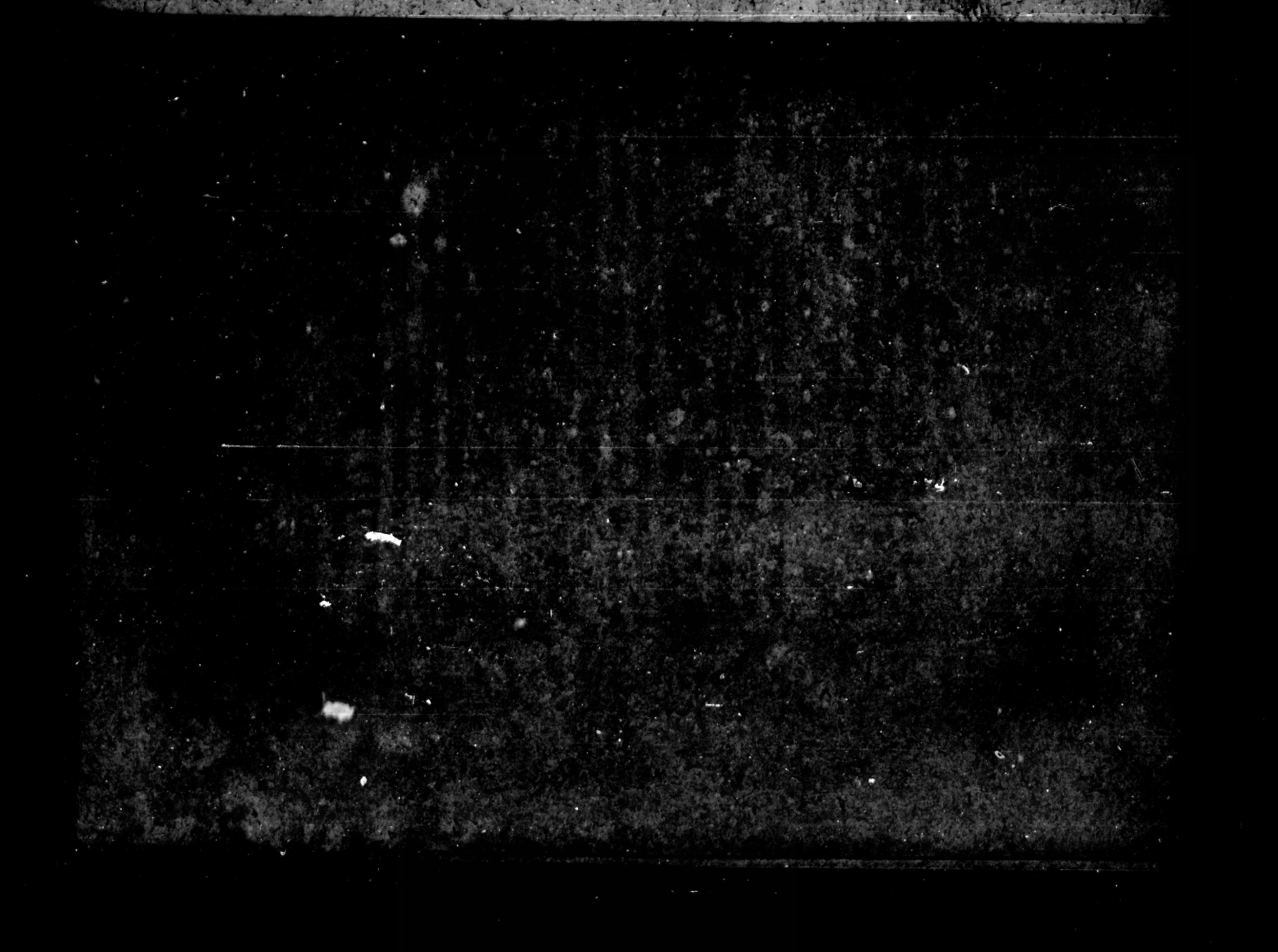




Nosce teipsum.

Erkenne dich selbst.

Das ist: Gründliche Anleitung / daß der Mensch [illegible] / das gröste Wunderwerck [illegible] / Er sich die rechte Weisheit [illegible] / was sie seyen / wo sie stehen / wie sie [illegible] / und auch darüber.

Gestellet durch

Den Ehrnvesten / Achtbaren und Hochgelahrten Herrn M. Valentinum VVeigelium, Pfarrherrn zu der Zschopau.

Gedruckt zu der Newenstatt Bey Johann Lorentz / Anno 1618.

[redacted]

[redacted]

Wer diß lernet / der siehet wohl / daß gemischt [illegible]
daß [illegible] / [illegible]
[illegible] / [illegible]
Himmel und dem Paradeis ein [illegible] / [illegible]
und Ursach gewesen ist / [illegible]
von GOtt verstossen [illegible] / [illegible]
chen die Erkenntnuß sein [illegible] / [illegible]
zu Gott gekehret / durch die [illegible]
so bald sich Adam selber erkannte / [illegible]
de / seine Blösse und Scham / [illegible]
trug der Schlangen / und [illegible]
her nehme / dann Gott / verwundert sich über sich selber / daß er auch kommt von Gott: Aber [illegible] wurde er gefelet / und weil er nun seines Zustandes und Elendigkeit innward / und sich abermal selber erkannte / daß er gesündiget hatte / und also in die Verdammnuß gerathen / kehret er ernstliche Busse / starb ihm selber ab / sich selber von ihm selber / und kehrete sich zu GOtt / also wurde er durch die Gnade wider zu Gott bracht / Dann da Gott des Sunds / fand statt und raum in ihme / und machte ihn widerumb lebendig / Also ist die Erkenntnuß sein selbs schädlich und böß / Wann man sich dardurch erhebet / und sich des wissens und erkennens annimmet / als wann er sein eygen / als vermöcht er alles von sich selber ohne Gott / daher saget Paulus / die sich dünken lassen / sie wissen etwas / dieselben wissen doch nichts / wie sie wissen sollen / die

Erkenn-

dern:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[redacted]

nüß Theologus ein einig lebendig Ding/welches aus drey Stücken/
Geist/Seel und Leib bestehet.

Dieses ist nun also/daß wir an den Menschen offenbahr
auff zweyerley weise/Erstlich natürlicher weise/als nach dem
Fleisch/aus welchem er formiret ist worden/darnach übernatür-
lich/als nach dem Geist/welcher von GOtt in den Menschen
blasen ist. Derohalben in diesem ersten Buch/soll der Mensch
erachtet und erkennet werden nach der Natur/wie er von dem
Schöpffer geschaffen sey/in drey Theil/als in den Leib/in die Seel/
in den Geist: Und woher ein jedes komme: Was eines jeden Natur/
Krafft/Würckung und Vermögen sey/etc.

Im andern Buch aber hernachmals/soll der Mensch sich
selber weiter nehmen/nach der Lehr Christi/wie er sein selbst gröster Feind
sey/sich selber am meisten hindere/damit er auffhalte/daß er so lange
nicht auffwachse der newen Geburt/und sich so schwerlich könne
lassen zu Christo seinem Seligmacher. Es ist eine grosse Blindheit
und/daß wir sonsten gemeiniglich andere Dinge wissen wollen/und kennen
und selbst nicht: Nature wir wollen wir erkennen erforschen/und
aber wissen wir nichts/so doch alles in uns eingeschlossen ist/Gott
selbst recht erkennen/beydes nach der Natur/und auch durch den
Glauben: Natur hat den Adam gefället: Gnade aber hat den Menschen
zu Gott gesöhnet: In diesen beyden stehet unser Seligkeit/davon
alle Schrifften verfasset: Derowegen wer sich selbst erkennet/nach der
Natur/und nach der Gnaden/der kennet alle Ding/und je mehr er sich
durch diese beyde Wege erkennet/je gröster Wunder er erlangen/und
sehen wird/von dem ewigen Gott/seinen Schöpffer/und von den heili-
gen Engel/seine Mitgesellen/und unter ihme die gantze Welt.

Es sagete Hugo, ein alter Lehrer/viel wissen viel/und wissen sich sel-
ber nicht/so doch die höchste Philosophey ist/sich selbst erkennen/Je
ist besser/du erkennest dich selber/denn daß du alle ding wissest im Him-
mel und Erden.

Ein Heyde/mit Namen Demonax, als er gefraget wurde/wann
er hette angefangen zu philosophiren/das ist/zur Weisheit zu lernen/

Da-

[illegible]

[illegible] auff [illegible] Wege zuerkennen.

[illegible]

[illegible] Ist [illegible] eine Lust und Freude seyn / nicht auff [illegible] / sondern in Christo zu philosophiren / auß [illegible] / [illegible] falscher Blindheit / oder Philoso- [illegible] / [illegible] / [illegible] auch ein schö- [illegible] / [illegible] / [illegible] / nemlich / das ewi- [illegible] / [illegible] / [illegible] Menschen zuerken- [illegible] / [illegible] / [illegible] / daß die Propheten [illegible] / [illegible] / [illegible] / Dann der hochers- [illegible] / [illegible] / [illegible] gemacht ha- [illegible] / [illegible] / [illegible] habe er jhm [illegible] / [illegible] / [illegible] / nemblich die [illegible] / [illegible] / [illegible] / da er sagt: Der er- [illegible] / [illegible] / [illegible] / vnd der letzte [illegible] / [illegible] / [illegible] / nicht der erste / [illegible] / [illegible] / [illegible] / Also ist der Mensch [illegible] / [illegible] / [illegible] / ein theil vom [illegible] / [illegible] / [illegible] / Das ander Theil [illegible] / [illegible] / [illegible] / vnd heisset die vn- [illegible] / [illegible] / [illegible] / ist gemacht aus Leymen vnd Koth / [illegible] / [illegible] / [illegible] / nach der vnsterbli- [illegible] / [illegible] / [illegible] / Der Mensch hat zweyer- [illegible] / [illegible] / [illegible] / in diesem zeitli- [illegible] / [illegible] / [illegible] / das zukünfftige Leben.

Der Mensch hat auch [illegible] Geist in jhme / einen Geist der Na- [illegible] / [illegible] / [illegible] / einen Geist auß Gott: Dann also sa- [illegible] / [illegible] / [illegible] / 1. Cor. 2. Wir haben nicht empfangen [illegible] / [illegible] / [illegible] / sondern den Geist auß Gott / daß wir wissen

[illegible]

Dessen Geist der Welt [illegible] schen / und ob schon Adam auß [illegible] ist zusammen gesetzet / dise in das Paradeiß [illegible] seinen Ungehorsamkeit gantz [illegible] einen natürlichen Menschen machten / biß er wider durch [illegible] kommt in die newe Geburt / und ein Christ [illegible] Ebenbild.

Hieraus folget / daß wer nicht [illegible] nehmlich vom Vatter und Mutter / in diese [illegible] andern nehmlich durch Christum in den Himmel. Wie wenig [illegible] Menschen natürliche Schöpffung oder Geburt [illegible] das natürliche Leben dieser Welt: Eben so wenig mag [illegible] Newe / oder Widergeburt / [illegible] Himmel / wie solches Christus bezeuget / Johan. 3. Es [illegible] gebohren werden / etc. Dann es muß [illegible] Leibe unsers Geistes / oder Menschen seyn / einer [illegible] Welt / Der ander auß Gott: Und derowegen [illegible] mahl geboren werden / Natürlich von seinen Eltern in dieser [illegible] Übernatürlich von Christo auß Gnaden in den Himmel. So [illegible] billich / daß wir den Menschen beydes Natürlich und Übernatürlich [illegible] auch ansehen und erkennen / Und erstlich nach der Natur / [illegible] nach der Gnaden / daß wir auß der Natur geleitet werden / zu dem [illegible] übernatürlichen / auß dem sichtbaren zu dem unsichtbaren / auß dem [illegible] lichen zu dem Geistlichen / auß dem Zeitlichen zu dem Ewigen.

Das dritte Capitel.

Daß der Mensch nach seiner Natürlichen und [illegible] Schöpffung gesetzet sey / in drey Theil / als in den Leib / in die Seel und Geist / und wie ein jedes ein sonderliches Herrenamen habe / auch wie gegen auch seine sündliche Hinfahrt.

Wewol nicht mag widersprochen werden / daß der Mensch [illegible] auß dem Erdenklos / als auß der Natur / und auß dem [illegible]

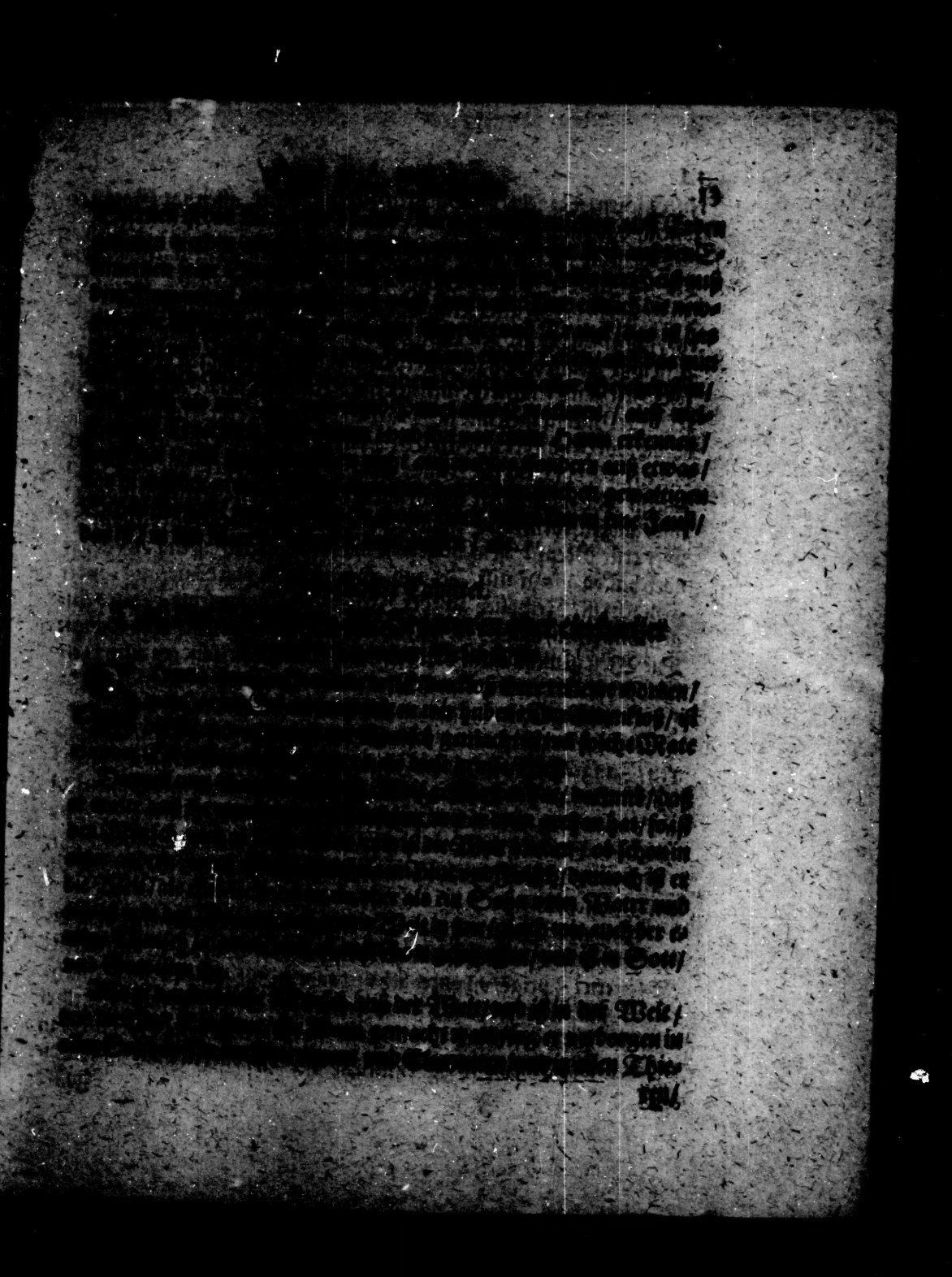
Gen

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

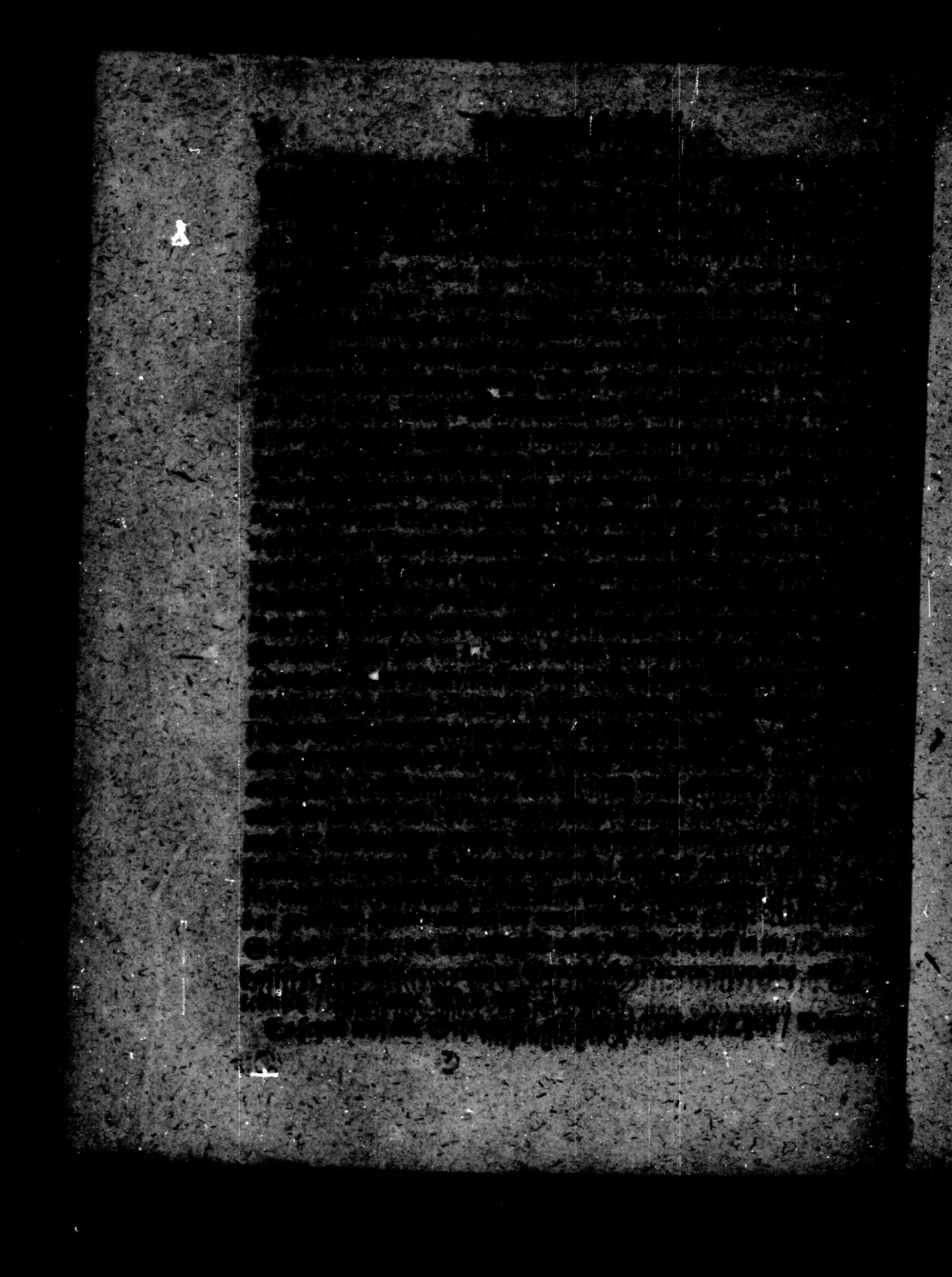


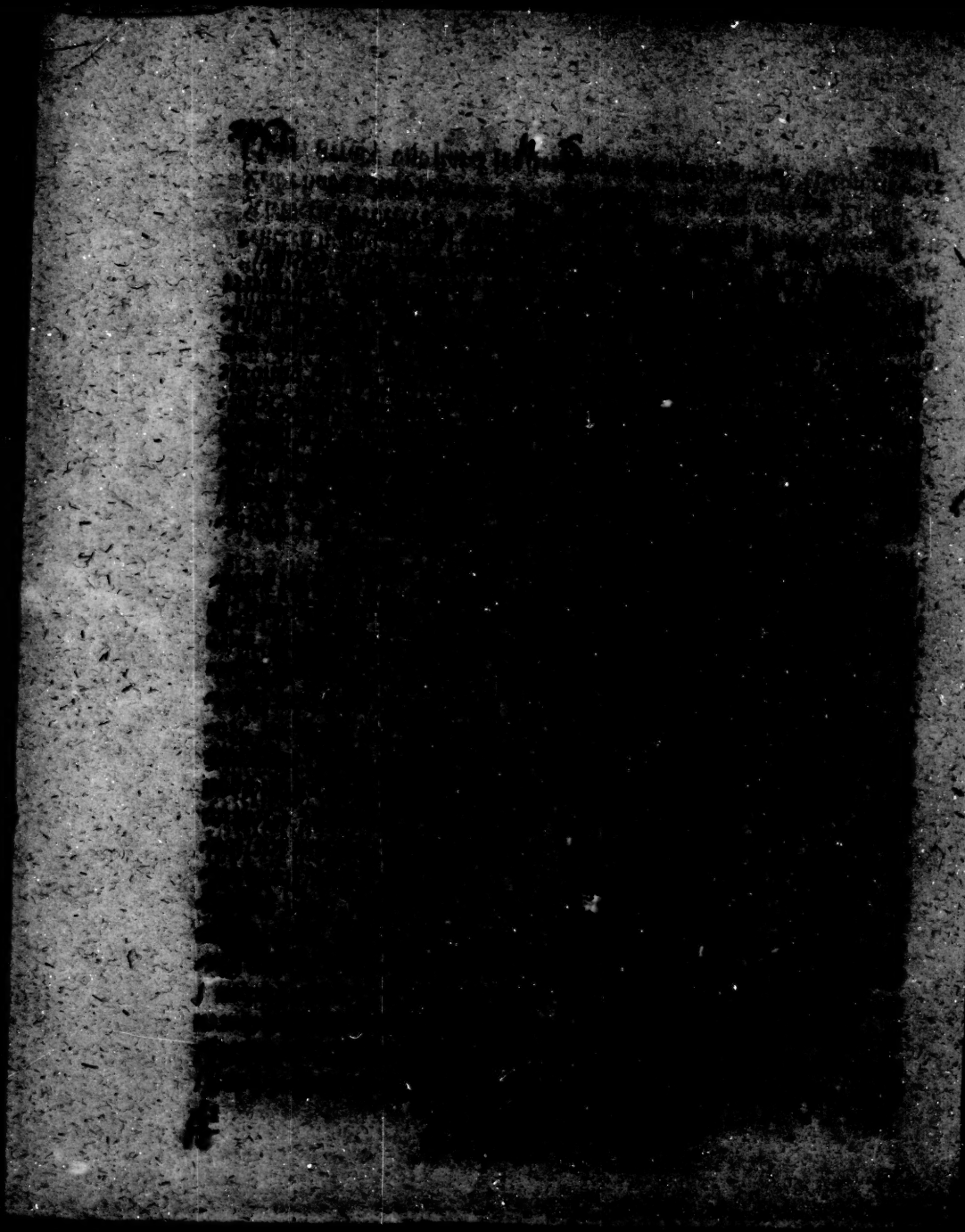
ren/Fischen/Vögeln/Gewächsen/&c. Aus diesem allerhöchsten Ge-
gensatz/sehe diese Weise.

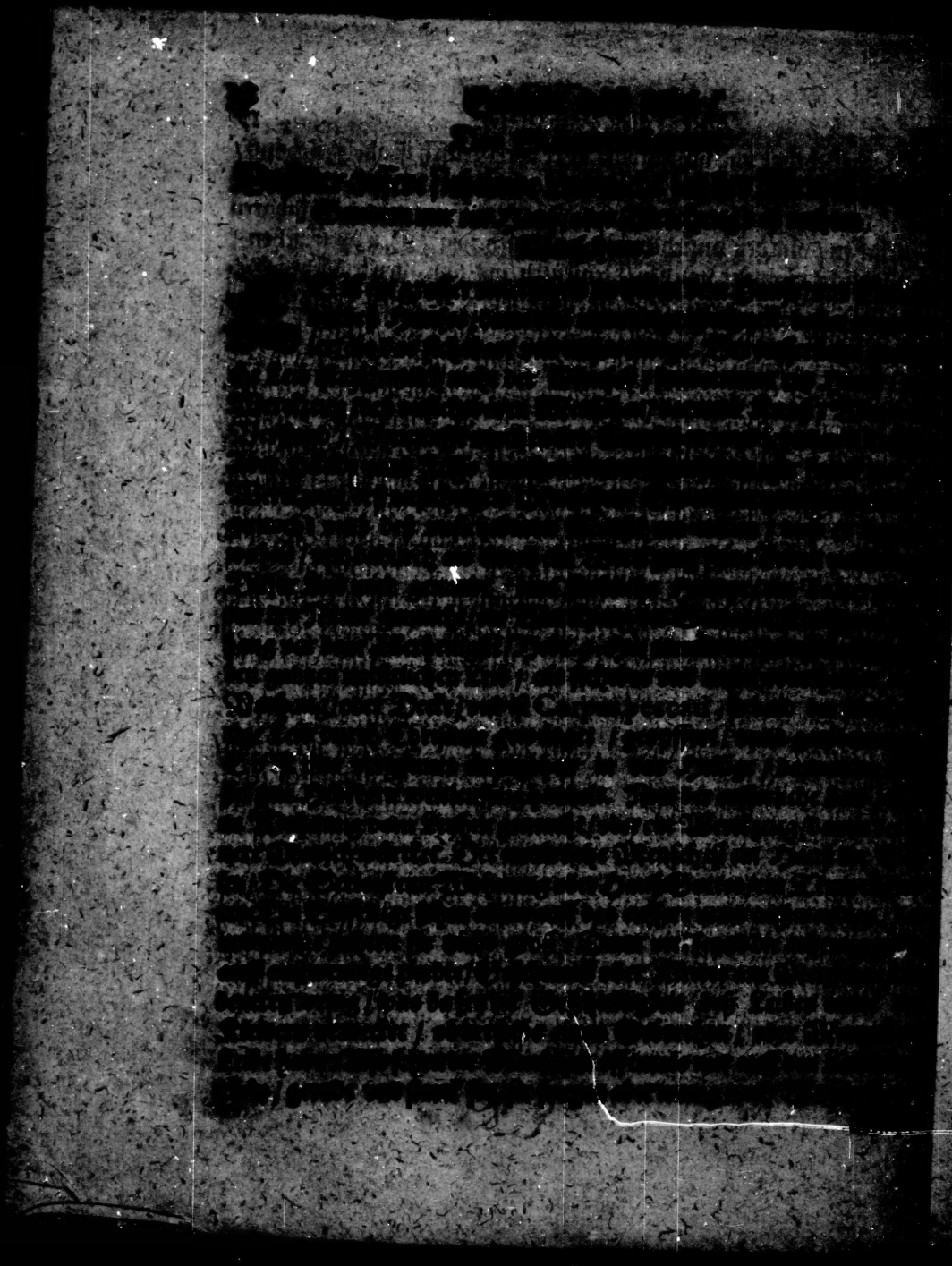
Esaias ist mit Mariam und Ephraim/darumb Joachim auch
Denn gleich wie Ismael/Abrahams Sohn empfangen ward/
Isaac/ist in der Mutter: Also war Adam der ungeborne Mensch
empfangen in der grossen Welt/welche war sein Vater und
Also war Adam der ungeborne Mensch auch empfangen
der Welt/auch seinem Schöpffer: Da war Ismael und
lern alle Glieder offen mit sich brachte/und fehlete an keinem
dann gehoren von der grossen Welt/durch die Hand des Schöp
brachte alle Ding mit sich/daß er gleich so art/wie sich wie ein
seinem Vater/Also hat Adam alles/was der grosse Welt
einer andern Form/als Gestalt/also ein Lebendiger
Der erste Mensch ist nicht geboren/sondern geschaffen/Aber
noch hat er alle Natur/Art und Eigenschafft von Deme/auß dem
gemacht ist/Nemlich auß der Welt/unsere Augen seind
gen/und sehen/was Gott will/so suche was der wollen/
Die Welt ist nicht allein verborgen im Menschen/sondern auch
nem Erbis/als der Same auß Mutterleibe/darauß der Mensch
set/ist anfänglich kaum wie ein Erbis/dennoch ist
te Mensch verborgen/dann darin ist das Haupt/die Augen/
ren/Zunge/Zähne/Hände/Füsse/Nägel/Haar/Adern/&c.
Hern/Lunge/Leber/Milz/Magen/Nieren/Gedärme/Weiß
alles was zum Menschen gehöret/Denn der Mensch wächst
auß dem Samen/darumb muß es nothwendig alles in Samen
Ist nun der Mensch gantz in einer Erbis/so ist auch die gantze
im Menschen.

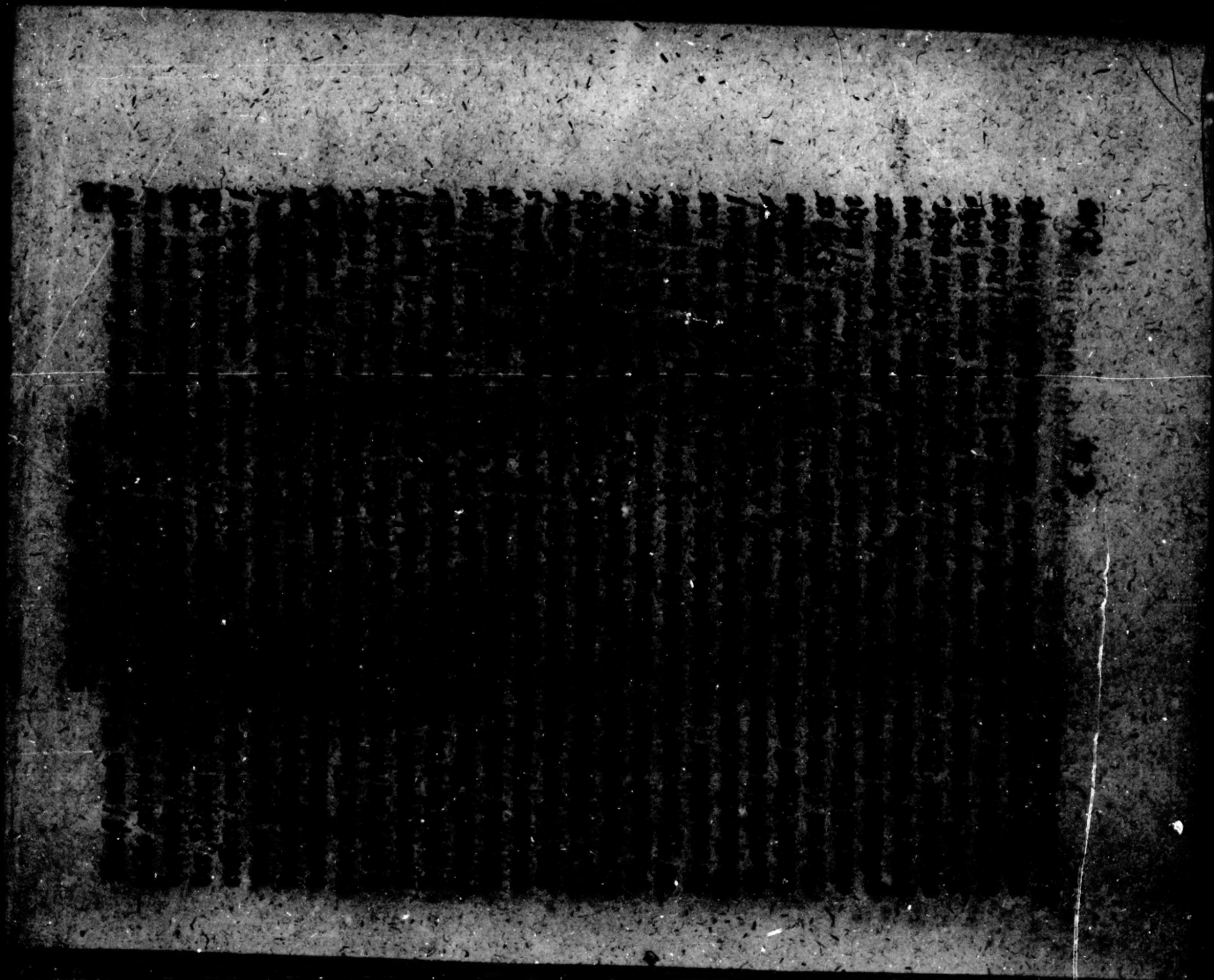
Ein ander Exempel/Ein Eichel ist ein kleiner Same/darin
trefflicher grosser Eichbaum verborgt/mit der Wurtzel/Stam
Blettern/Zweigt/vñ unzehlich viel andern Eichen/also daß
mals etliche Fuder Holtz darvon geschlagen werde; Ist nun die
solches alles wesentlich Complicativè, warumb solte Gott
dem Menschen/als in das höchste Geschöpff/unter dem

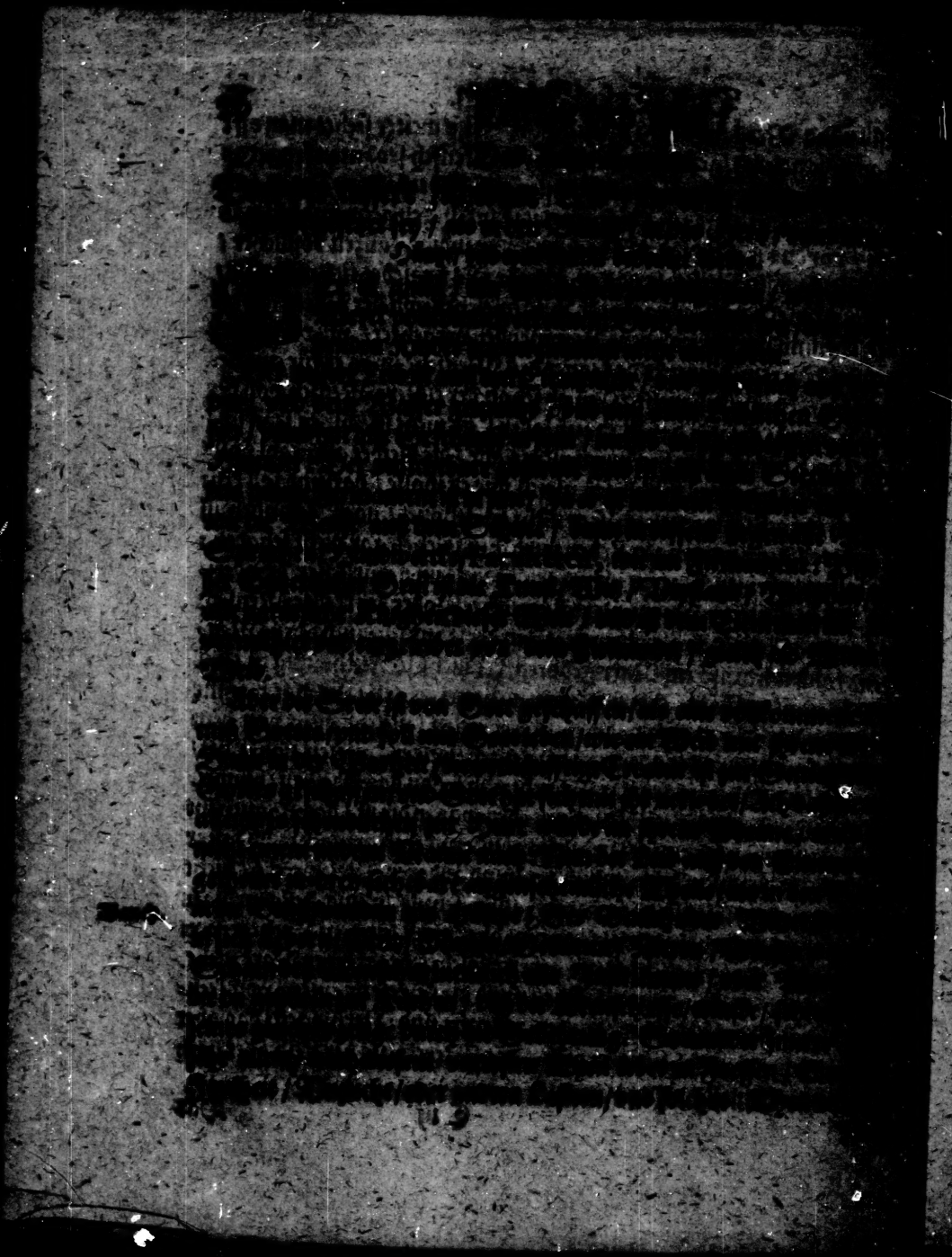
[redacted]











[redacted]

die Christen im Liecht der Tugent wandlen / sondern die Finsternis der Sünden / als die Heiden / die nie Gottes Liecht / der Tugent / noch jemahls recht durch jhren Verstand erkennet haben / sind.

Das Neundte Capitel.

Das im Menschen zwey gesichter werden. Ein Gesicht der Tugent / Wie das natürliche Gesichte / Das ander des Verstandes / Das erste des Gesichtes.

Es ist offenbar / das der Mensch dreyerley gesichter / nach seinen dreyen Vermögen / zu verstehen / und vernehmen / die zusammen stimmen / und eins sind / und nicht getheilet sein / sondern einander helffen / und dienen / Das ander gesicht / ist des Menschen / das ander befindet sich bey seiner Vernunfft / Das dritte gesicht / ist bey dem Verstande / welches gesichter / wir nach dem Griechischen nennen gnothi seauton / welches sich heisst / Erkenne dich selber.

Diese gesichter / wir auch vor vns haben / die unsere Sinnligkeit / und Vernunfft / welche gar offenbar in dem Thier / aber in vnterschiedlicher Weise / sind / Das erste ist oculus carnis, das Augenlicht / Gesichte / damit wir sehen die Welt / und alles was auff die Erden gehöret.

Das andere ist / oculus rationis, das Augenlicht / Vernunfft / damit wir sehen / vrtheilen / und erweisen / aber es gehöret die Klugheit / und Vernunfftige Bescheidt / und Handwerckes Ding / darzu / Das dritte / welches der Menschen heisset oculus mentis seu intellectus, das Augenlicht / des Verstandes / damit wir anschawen Gott / und die Engel. Dieses solt sich allhier ein Einfeltiger nicht verwundern / das ich allhier / also offt / von dem Augen lese / so er doch nur zwey Augen am Menschen findet / die verstehe / und das sindt / vber den andern / aber das wenige / so wir gedencken / das ich allhier nicht rede / wenn Menschen / oder Cadavere, wie die Doctor / sondern von der innern Krafft / und Wesen / Welches das rechte Auge ist / und sein Wesen / und Natur / kann / was edlers / unter seinem Cörper / das Auge / welches Liecht ist / es ist ein Aug / oder Cadaver.

Das

[illegible]

Thiere/ sondern auch andere Dinge/ Menschen weit vbertreffen vnd
sonderlich auch mir ahest.

Das 10. Capitel.

Von vnterscheid dieser drey Augen im Menschen/ eines das ander in sich begreiffe/ vnd vbertreffe.

Also vnterste vnd fleischliche Auge ist gemeiniglich vnterlich/ eusserlich aber fünff Sinne/ sehen/ hören/ schmecken/ riechen/ greiffen: Das innerliche fleischliche Auge imaginiren, da man ohne die eussere Sinnen in abwesen/ vnd ferner mit dem Gemüthe: Als ich jetzt vor mir stehen ein Schloß/ oder Haus/ oder sonsten/ darumb stehe ich offtmahls/ vnd sehe es vor mir/ nicht mit den Augen/ sondern mit der imaginatione. Dieweil aber nun imaginatio oder innerliche Dingsicht stehen nicht sonders nicht an den sichtbaren Objectis, oder Gegenwurff gebunden/ so mag man sie wol rechnen zu dem oculo carneo et externo, Dann in unserm Wesen imaginiren, an statt alles fünff eusserlichen vnd begreiffen die fünff Sinnen nicht/ vnd vnterstehen sie Mehr als das sehen/ hören/ riechen/ schmecken/ greiffen/ vnd solches gewaltiglicher/ als alle diese eussere Sinnen: Vnter den eussern Sinnen ist auch einer schneller vnd gröber als der ander: Visus, das Gesicht/ welches schneller in einem Augenblick/ vnd sicher bißin das Firmament gehet/ vbertrifft das andere eusserliche Sinnen/ Darnach/ vbertrifft das Gesichte das Gehör: Auditus das Gehör/ vbertrifft den Geruch/ das Gerüch/ dann ich mag weiter ein Ding hören/ als ich rieche/ dann so ein Ding weit von mir ist/ so kan ichs mit dem Geruch nicht empfinden. Olfactus, das riechen/ vbertrifft den Gustum, das Geschmack/ dann ich kan wol ferne ein Ding riechen/ aber nicht ferner schmecken: Also der Gustus vbertrifft den Tactum, das greiffen/ dann ich mag offt ein Ding empfinden/ mit dem Geschmack/ ohne daß ich es berühre/ doch nicht weit von mir/ aber ein Ding mag ich nicht fühlen noch greiffen/ es berühre denn mein Leib. Darumb ist der Tactus oder fühlen/ aufgerichtet

gantzen Leib/ in allen [illegible] Adern/ Gelencken/ Beinen/ Marck/ Haar/ Nägeln/ aber das Gesicht ist [illegible] Augen/ das Gehör durch die Ohren/ der Geruch durch die Nasen/ der Geschmack durch die Zunge/ das Gefühl durch alle Glieder.

Das Hören [illegible] Ohren/ wie die Ohren/ und das Gehörte/ [illegible] Gehörte und vernommene in den äusserlichen Sinnen [illegible] Aber die äusserlichen Sinnen [illegible] imaginiren/ sondern sie begreiffen die [illegible] Dinge/ die jetzo gegenwärtig/ und vorhanden/ aber nicht [illegible] Dinge/ die jetzo gegenwärtig sehen/ hören/ greiffen und wircken/ sie behalten [illegible] Bildnüssen [illegible] Dingen/ sie [illegible] sie [illegible] alles in der Welt.

Aber [illegible] imaginirt/ ist der innere Mensch/ das Sydereische Geist/ Er ist das Gedächtnüs [illegible] Er ist alle Sternen und wircket auch den Sternen gleich/ [illegible] er trifft die Sternen/ Dieweil sie die Vernunfft darzu nennen/ [illegible] ein treffliches Ding seine Imaginationes/ [illegible] Ferne und nähe/ alles liebliche [illegible] Denn [illegible] Sydereische Geist im Menschen/ dieweil ist ocularis [illegible] der Vernunfft/ oder der Mensch durch die Vernunfft oder [illegible] Dann die Vernunfft/ oder der Mensch [illegible] Dann [illegible] ersiehet und erkennet die Dinge/ welche der imaginatio [illegible] falschen/ oder welche dem Menschen/ durch die imaginationes [illegible] vermeinen vorzubringen.

Als die Vernunfft siehet [illegible] Ding/ in seiner zeit noch orte/ vermeinet/ sie sehe das die Welt in [illegible] stehet/ und falle doch nirgend hin/ weiche auch ferne seiten: Dann [illegible] der Welt/ oder des eusserſten Himmels ist weder zeit noch [illegible] Dann die Welt [illegible] stehet in nichts/ und [illegible] nirgend hin: Solches siehet Ratio wol/ aber per imaginationem [illegible] erkennen/ oder [illegible] Dinge: Aber die Vernunfft erhebet sich über alle [illegible] Dinge. Letzlich ist oculus mentis noch [illegible] Dann dasselbe erkennet über sich den einigen [illegible] und neben ihm die Engel an seinem Orthe/ dann im Geiſtlichen keines Orths/ bedürffet auch keine leibliche

Gleiche / das ist / ein Engel beroubt seines Corporalischen Stuls / und
[illegible] / und Leib / dennoch bleibt er
an seinem Orte: Solche / und dergleichen viel höhere Ding / sind
oculus mentis, wo es gutentet wird von göttlichen Hülfen / so
imaginatio und Ratio gantz müssig stille stehen.

Diesen beschluß mercke / daß das obere Auge nicht wirken kan ohne
[illegible] das untere aber nicht / das Gegentheil / das ist / das untere
mag nichts schaffen ohne sein oberstes Auge / also oculus mentis.
Der Verstand kan ein Ding sehen / ohne hülffe der Ration: Aber Ratio
mag nichts erkennen ohne den Verstand / also Ratio: die Vernunfft /
siehet nicht Ding / ohne hülffe der imagination: Aber imagination mag
nichts schaffen ohne die Vernunfft: weiter die imagination mag nicht
wircken ohne alle eussere Sinnen / also der Mensch mag durch die eus-
sern Sinnen nichts erkennen / ohne die imagination, darumb setze ich
allhier diese Argul: Quicquid potest potentia inferior, hoc ip-
sum potest potentia superior, & multò excellentius, sed non con-
tra.

Aus diesem solten die Einfältigen lernen / die andern nicht zu verach-
ten / sondern wissen / ob sie schon ein Ding nicht bald bringen können
in ihrem Kopff / Das darumb nicht andere Leuth auch also grob wa-
ren wie sie: Es folget nicht darauß: Dieser ist ein grosser Theologus,
und hat das erste Capittel Geneseos nicht verstanden / darumb müs-
sen andere Theologi solches auch nicht verstehen: Als die imaginatio
kan nicht begreiffen / wie die Welt in nichts stehe / darumb ist oculus
rationis aber Mentis auch also tölpisch wie imaginatio, nein traun /
solches folget nicht: Oder ich habe einen groben Verstand / und mag
[illegible] dem Schreiben nicht fassen / darumb so seynd andere Leuthe
auch also: Nein traun / gnothiseauton, das ist / erkenne
dich selber / so wirstu andere Leuthe ver-
gnügelich lassen.

Der

Das dritte Capitel.

Von der Gegenwürffe / oder Gegenständigkeit der sinnlichen Dinge / und nicht deren Gegenwürffe.

Das Gesichte [illegible] / wie ein Ding gegen dem andern / wie eins weiter oder näher sey / denn das andere. Es [illegible] / auch in der [illegible]. Darumb soll billich geschlossen werden / daß das Gesichte nicht deren Gegenwürffe / sondern deren Dinge selber [illegible] / daß alles natürliches erkennen / [illegible] / werde von dem erkennten selbst / [illegible] / so wird auch das Erkennen selbst / [illegible] / ist aber das Auge [illegible] / so wird auch das selbe dunckel / [illegible] / Ob nun wol [illegible] / darumb das Obiectum oder Gegenwürff / deren soll erkennet / oder erkennet werden / Ohne diese zwey wird kein sehen / oder erkennen vollbracht / es sey gleich in sichtbaren / oder unsichtbaren Dingen der Natur. Dieweil nu alle natürliche Erkendnus vollbracht wird durch das Auge / und vom Auge selbst kommet / und nicht vom Gegenwürff / [illegible] / daß sich das sehen und erkennen verändert / wie [illegible] Art / Eigenschafft und Gestaltigkeit des Auges / und nicht nach Art des Obiecti, oder Gegenwürffs: Nun ist nicht allein im Menschen ein [illegible] / sondern ein jedes Auge / für sich [illegible] / [illegible] / Alles was Sinnliche natürliche Auge im Menschen / [illegible] / ist nicht allein [illegible] / [illegible] / [illegible] / daß es in einigen Menschen dunckel / [illegible] / [illegible] / [illegible]

dem Intellectuali oculo leichter ist / vermag offtmahls die Vernunfft
gar leichte gelegenheit / und der sinnlichen vergleichung zu
hertzen Auge hat die Vernunfft für sich selber manicherley
Dann in einchen Menschen finden wir gantz eine stumpffe vnd
kele Vernunfft: In einchen eine lautere vnnd klare scharffe: In
sichtige scharff / klar / vnd spitzfindig / etc. Also oculus
lis / ist das edelste / vnnd höchste Auge / hat auch für
mancherley unterschied: Denn viel Menschen haben einen
mit einem stumpffen Verstand / können nicht weiter kommen /
so weit ihre fünff Sinne reichen: In einchen aber ist der Verstand
reiniget / gelautert / hell und klar: In einchen sehr scharff / sub
klar: Auß welchen allen erscheint / wie sich das menschliche erkennen
sen andert / und wenden muß / nach Art vnnd Geschicklichkeit
gen / und nicht nach dem vermeinten eigen Gegenwurff: Denn
alle Erkendtnuß in der sichtbaren vnnd unsichtbaren Natur
vnd kommen vom Auge vnd erkennen selbs / vnd nicht vom object
das Gegenwurff / das ist von dem das da soll erkennet werden: denn
sache / so die Erkendtnuß herkommen vnd fliesse vom Gegenwurff
nicht vom Auge selber / so muß von einem Gegenwurffe auch
förmige / vnd einerley begreifflichkeit oder Erkendtnuß folgen / es
gen die Augen wie sie wolten.

Ein Exempel von Sinnlichen Augen: Das Gesicht erkennet
nen Gegenwurff in einem Blick / auch in der Weite: Aber der
erkennet seinen Gegenwurff langsam / in dem er auch ein theil / nach
andern fühlet / vnd darzu in der nähe vnnd nicht in der ferne: Als
sehe am Tage an einem Thurn / vnd erkenne ihn mit einem Blick /
er sey viereckicht / oder in der Nacht komme ich zum Thurne / vnnd
le ein Theil nach dem andern / biß so lange ich erkenne / daß ein
sey / vnd sey viereckicht: Hier siehet man klärlich / daß ein ewiger
wurff bleibet / vnnd wird die Erkendtnuß schnell oder langsam /
oder falsch / nach Art vnd Eygenschafft der Augen: Darauß erfolget
daß die Erkendtnuß herkomme vom Auge selber / vnd nit von
vnd wie das Auge ist / also ist auch die Erkendtnuß. Ein

Derhalben deß Buchstabens soll uns irren? Gottwolle unsere Augen erleuchten / etc.

Das 12. Capitel.

Daß die Erkandtnuß Göttlicher Schrifft müsse inwendig herfliessen / und gemeiniglich anfangen aus dem Geiste / oder Augenlicht / und nicht aus dem Buchstaben / oder Gegenwurff.

DJe Warheit redet durch die Menschheit Christi also: Es kan niemand zu mir kommen / es sey dann daß jn ziehe der Vater. Wer es nun höret vom Vater / und lernet es / der kommet zu mir / Joh. 6. Jst so viel gesagt / daß niemand zu Christo kommen / er sey dann zuvor ein Jünger der Warheit / und mit nachfolgen / oder in mein Leben treten / etc. Nun kan es nit thun / durch meine sichtbare Menschheit / Sondern er muß es zuvor hören und lernen vom heiligen Geiste / daß er sey / alsdann also erleuchtet und gelehret von Gott kommet er zu mir / und nimmet mich an mit freuden: Dann ich rede / lehre und begreife den äusserlichen mit meinem Leben / und Wandel / was ein jeder innerlich von Gott gehöret hat / und gelernet: Wie es nun zugehet zu Christo / daß jhn niemandes für einen Sohn Gottes annimmet / er an jhn gleube / er sey dann zuvor vom Vater gelernet / sein Hertz dadurch durch den heiligen Geist erleuchtet: Also wird ferner die Schrifft verstehen / abermals Bruchstaben / auch die warhaftige Zeugnuß Gottes Wort annehmen können / er sey dann zuvor von Gott gelehret / und erleuchtet / daß er ein reines lauteres Auge bringe / damit also sich in die Schrifft zum Zeugnuß annehme / Denn alle äusserne Dinge / oder sichtbare Gegenwürffe zeugen nur / ermahnen / ermuntern / lehren / aber sie können nicht den Verstandt oder das Judicium hinein geben / das Judicium muß zuvor ein Auge seyn / und nicht erst vom Gegenwurff / oder Gegenwurff genommen werden: Dann cognitio, cognoscente, und nicht in cognito: Judicium stehet in judicante, und nicht in judicato: Das ist / alle Erkandtnuß kommet / und fliesset her inwendig / und auß dem Auge / das da siehet / und

[illegible] das Objectum [illegible] / [illegible] Objecto, oder Gegenwurff / [illegible] Darumb heisset solche Erkentnuß [illegible] / [illegible] / ist / der Erkenner / oder das [illegible] / [illegible] / [illegible] / sagen diß oder das das [illegible] / [illegible] / [illegible] /

Unterrichte/ Lehre/ Memorial. Kundschafft und Bewehr [illegible]
dens/ oder deß Geistes Gottes in uns/ haltu diesen nit/ und [illegible]
nit/ so ist die Schrifft eine finsterne Laterne/ Ja ein Stuck/ [illegible]
wis wir leyder erfahren bey allen Secten/ da eine jede die Schrifft [illegible]
ret/ und mögen doch nimmer mit einander einig seyn/ so der Geist
ist/ und bleibet durch und durch/ Und ob du schon das Urtheil oder
Erkendtnuß wollest nemen auß dem Buchstaben der Schrifft/ so
bey ewiger warheit das Urtheil/ oder die Erkendtnuß zuvor in dir
durch Göttliche erleuchtung/ darumb kehre es wie du wilt/ so wer
den unbeweglich Iudicium est in iudicante, & non iudicato: Co
gnitio est in cognoscente & non in cognito.

Das 13. Capittel.

Daß eine zweyfache Erkendtnuß sey/ als eine Menschliche natürliche/ und eine Göttliche übernatürliche/ und doch beyde durch den Menschen/ und im Menschen/ als im Augt selber herfürr und vollbracht werde.

SO man das gnothi seauton recht bedenckt/ so erfindet sichs/ daß ein zweyfaches Urtheil/ und Erkendtnuß im Menschen sey/ und durch den Menschen vollbracht werde/ als eine natürliche wirckliche Erkendtnuß/ da der Mensch durch sein eygen Urtheil und Erkendtnuß/ einen jeden Gegenwurff sihet/ erfehret/ erkennet und urtheilet/ als durch seine eygene Kräffte/ vermögen und verstand/ gleich als von jhm selber. Und solche natürliche Erkendtnuß kompt her/ nicht vom Objecto, oder Gegenwurff/ Sondern vom Auge und auß dem Auge selbst/ das ist/ vom Menschen: Bleibet also war: Iudicium est in iudicante & non in iudicato, die Erkendtnuß/ oder Urtheil stehet her auß dem Erkenner selbst/ und bleibet in demselbigen/ und nicht vom erkandten Gegenwurff. Wie nun das Auge ist geschicket/ oder ungeschicket/ also wird auch seyn das Urtheil oder Erkendtnuß/ geschickt/ oder ungeschicket. Und solche natürliche Erkendtnuß [illegible]
cket nicht den Glauben/ gehöret auch nicht zur heiligen Schrifft
Denn animalis Homo ist ein ungeschickt Werckzeug zur [illegible]

[illegible] 1. Cor. 2. Rom. 8.

[illegible] eine andere Göttliche/ übernatürliche [illegible] nicht selber vollenget / als von sich [illegible] da Gott selber das Auge ist/ vñ wird [illegible] selber sehen/ und erkennen durch sich [illegible] selber durch sich selber/ nemblich in [illegible] Creatur seinen Sohn/ denn Creatur/ als [illegible] Gottes/ so ist auch sein vrtheil/ er- [illegible] mit sein selbst/ sondern Gottes/ [illegible] mit/ und durch den Menschen/ [illegible] Menschen/ vñ das heisset die Erkendtnuß [illegible] das heisset und ist Christus/ da Gott [illegible] redet/ wircket vnd thut durch jhn/ [illegible] sein verordentes Auge/ oder Werck- [illegible] Nazareth ersehen wird / und in [illegible] setzet in Glauben. Paulus spricht/ [illegible] wircket/ redet/ lebet/ lieget in mir/ [illegible] Glaube/ oder die übernatürliche Er- [illegible] Solches mag jhm der Mensch nicht sel- [illegible] sondern Gott ist deß Glaubens Anfang/ [illegible] nicht ohne denselben / Derohalben [illegible] Erkendtnus von Gott kommet/ [illegible] menschen/ Sondern in/ mit / auß vnd- [illegible] get / daß die heilige Schrifft nichs [illegible] Geist/ welcher sie dictiret hat/ vnnd [illegible] muß man zugeben / daß die Göttli- [illegible] glauben nicht herkomme vom Buchsta- [illegible] / als von der Bibliа/ sondern vom Auge [illegible] erleuchteten Auge deß Menschens [illegible] nicht sagen dürffen / daß man den Ver- [illegible] die Schrifft trage / Sondern auß Gott/ [illegible] Menschen genommen werden / vnd nit vom [illegible] Buchstaben der Schrifft. Sprichstu aber/

hat doch Gott die Biblia darumb schreiben lassen / daß ich den auß dem Vrtheil oder Erkendtnuß nemen sol / vnd nicht auß mir selber? Antwort: W. der auß dem Buchstaben / noch auß dir selber magstu es nemen / sondern auß dir selber / sondern auß Gott in dir selber / Bistu nun von demselben gelehret / so hastu gut nehmen / vnnd was du nunmehr von dem Objecto, dasselbe ist ein Zeugnuß deß Geistes in dir: dann es kommet mit deinem Hertzen überein in dem heiligen Geiste / Bistu aber von jhme nicht erleuchtet / vnd hast keinen Glauben / oder Göttlichen Verstand in dir / So lasse ich dich nehmen Jahr vnd Tag / das Objectum, das ist / die Schrifft deß Buchstabens wird dirs lange nit bringen. Denn sihe lieber Mensch / haben nit alle Rotten / Secten / den einigen Gegenwurff in der Welt für jhnen / vnd nehmen doch so vngleiche falsche Erkendtnuß darauß / daß es zuerbarmen ist? Wann nun solte das Vrtheil / oder Erkendtnuß auß der Biblia fliessen / vnnd nicht vom Geiste / So würde derselbe vnbewegliche Gegenwürffe bringen / vnd einwirchen allen sectoribus eine vngespaltene Erkendtnuß oder Meynung / welches doch nicht ist / derohalben wird krefftiglich erwiesen / daß beyde Erkendtnuß nicht vom eussern Objecto, als von der Schrifft / Sondern vom innern Augen / das ist / von Geiste in Menschen herfliesse vnnd komme / es sey nun die natürliche wircksame Erkendtnuß / wie in den falschen vnd Buchstäbischen: Oder die vbernatürliche Erkendtnuß deß Glaubens / leiblicher weise / als in den warhafftigen Theologen, Sagt jhr aber mit den Vnerfahrnen / der Buchstabe sey Gottes Wort / ja er sey bald den Geist in Buchstaben / So bistu kein Theologus-, sondern ein Verführer / darauff vernim diesen Vnterscheid: Der Mensch ist das Auge / vnd Erkenner selbst / entweder von Natur / wircklicher weise / da er sich helt Activè, oder ist das Auge selber vbernatürlich / leiblicher weise / da er sich Passivè helt / dann er lesset sich von Gott lehren / vnd erleuchten / vnd nimbt hernamals das eusserste Objectum für sich / vnd weiß es recht zugebrauchen / kompt nun die Schrifft für ein natürliches Auge / so bleibet sie ein todter Buchstabe / wo aber ein gleubiges Auge darzu kommet / nach der vbernatürlichen Erkendtnuß / so befindet es / daß die heilige Schrifft ein Buch sey / darinne alle Schätze der

Wie Johannes [illegible] liegen / nimpt auch solches Zeugnuß mit
[illegible] / erneweret / vnd ermuntert / kan auch
[illegible] vnd Geist / daß er sichet wol / daß Gottes
Wort eine [illegible] Seligkeit den Gläubigen / vnd bleibet ewig /
So der Buchstabe [illegible] hat vnd Ende / vnnd daß GOtt selber den
Verstand der Schrifft [illegible] eröffnen müsse / vnnd niemand möge jhn
[illegible] / aus dem Buchstaben / ohne die vorgehende erleuchtung: Sprichst
du ich wil auff [illegible] beten / vnnd Gott anruffen vmb den Ver-
stand / vnd auff der andern Seiten täglich für mich nehmen den Gegen-
wurff / das ist die Biblia / scripta / vnd also beydes zusammen halten / auff
daß ich mit vnter [illegible] auß der Biblia den Verstand nehme. Daß
du betest / vnd [illegible] anruffest vmb den Verstand / darauff drin-
gen / vnd das [illegible] Wahrheit von allen: Aber daß du dennach ver-
meynest / du wollest [illegible] / oder die Erkendtniß erst auß der Biblia
nehmen / vnd nicht auß dem [illegible] Geiste von oben herab / so irrestu / dann
nicht die Schrifft [illegible] / sondern Gottes Geist in der / welcher die
Schrifft [illegible] / vnd wenn du gleich beydes zusammen halte / so
muß doch [illegible] Grund auß von dir kommen / als vom Au-
gel / vnd nicht in der Biblia / als im Gegenwurffe /
Were die Erkenntniß [illegible] Vrtheil in der Schrifft / so würde ein jeder
Leser [illegible] / vnd vngespaltene Meynung bekommen.

Derhalben [illegible] die Schrifft zum Bewehr / Kundschafft
[illegible] / vnd [illegible] Gläubigen ein gut Memorial, Anwei-
sung / Vnterricht / [illegible] / Lehr vnd Zeugniß / etc.

Das 15. Capittel.

Daß die Bücher geschrieben werden zum Bewehr / Kund-
schafft / Zeugniß des Geistes / oder zur Lehr / Erweckung / Erinne-
rung / Ermunterung des innern Gemüths im Menschen /
vnd zum Memorial.

Wann man für sich nimmet die Bücher / so da geschrieben sind
von den Alten / oder Geschöpffen / vnd wil dieselben lesen / o-
der verstehen / so muß der Verstand oder Vrtheil zuvor im

Leser seyn / wie es dann ist im Menschen verborgerlich / hat einer nun nicht zuvor den Verstand in ihme / so lisset er vergebens vnd vmbsonst / Darauß folgt / daß die Bücher geschrieben werden / dem Menschen zuerwecken / erinnern / ermuntern / zulehren / vnd zu vnderrichten in aller natürlicher Erkendenuß / so zuvor in ihme verborgen lieget / oder zum Beweche / Kundtschafft / Zeugnuß / oder Memorial / dessen / das zuvor der Mensch weiß. Die Buchstaben seynd Todt / Sie können nicht reden / hastu nun kein Vrtheil oder Verstand in dir / so seynd dir die Bücher so viel nütze / als einem Deutschen Dreschet das Caldäische A. B. C. Alle eussere Dinge / oder Obiecta seynd nicht von ihnen selbst da / Sondern von einem andern / nemblich vom vnsichtbaren Geist / oder Wesen / sie sollen ermahnen / erinnern / ermuntern / vberzeugen / vnd verweisen den Einfältigen: Sie sollen einleiten zum innern Grunde / vnd zu dem Weisen / oder darvon zeugen / vnd memoriren / von dem sie geflossen seynd / Als die Schrifft ist nicht von ihr selbst wegen da / Sie ist auch nit vmb Schrifft willen geschrieben / sondern von wegen deß lebendigen / vnd ewigen selbständigen Worte Gottes / so ist die Schrifft (sage ich) nicht von ihr selbst da / sondern von deß wegen / das in ihr verborgen lieget / vnd von dem sie soll Zeugnuß geben / Nemblich vom Geiste / darauß sie geflossen ist / als ein Schatte / oder Bilde vom Wesen. Ein Bild ist nicht sein selbst Bild / sondern das von dem es herfleusset / Also ist der Buchstabe ein Schatten deß Geistes / vnd were der Geist / oder das ewige lebendige Wort nicht / so were kein Buchstabe noch Schrifft nicht / were das Göttliche Gesetze nicht zuvor in vnsern Hertzen / vnd Munde / so hette es auch Moses nicht in die Steine gebildet / vnd were nicht in die Buchstaben gelasset / zum Memorial oder Zeugnuß / Exod. 10. Deut. 30. Were das Wort deß Vaters Christus nicht innerlich in vns / Joh. 14. da er spricht / ich bin in euch / so were er auch nicht eusserlich Mensch geboren / vnd kommen / daß er von der Warheit Zeugnuß gebe / was Gottes Wort sey / was Buchstabe vnd Geist / vnd ihr Vnterscheid / darvon lese mit fleiß / das Büchlein an die Teutsche Moriam Erasmi gedrucket. Es ist zuerbarmen / daß man dem Todt für das Leben

den

[illegible] nimmet vnd hält / Gottes Wort die-
[illegible] Ende / so das Papier vnd Buchstaben
[illegible] müssen: Were das Gnothi seauton,
[illegible] für genommen worden / von den Hochge-
lehrten / auch von frembder Natur / vnd der Gaben / so were man
[illegible] / auß diesem gemeinen Labyrintho vnnd Irre-
[illegible] / vnnd mit ewiger Warheit die Schrifft auf
[illegible] / wozu sie dienet ist / zur Lehre / War-
nung / Trost / vnd Memorial, ohne das ist keine bestendigkeit: Ob
[illegible] / die einige Schrifft lesen / dennoch behalten sie
[illegible] / Sinnen / Leben vnd Verstand / Denn das lebendige Wort /
[illegible] / dargegen so nur todte natürliche Buchsta-
[illegible] / so können sie nicht
in der Warheit [illegible] / sie seynd zweyspaltig / Darumb
auch der [illegible] / wird auch der Gegen-
[illegible] / Darauß schlüßlich folget / daß alle
[illegible] / noch hinzu wurken / sondern es
[illegible] / es verstehen will. Alle natürliche vnnd
[illegible] / Erkendtnuß lieget zuvor im Menschen
[illegible] / werden auch die Bücher geschrie-
ben / daß sie vns [illegible] / erinnern / vnterrichten / leh-
ren / [illegible] / in vns lieget vergraben / Wann die
[illegible] / so bedürfften wir keiner Bücher
[illegible] / Propheten / so auß dem Geiste jhre Bücher
[illegible] / auß andern Büchern gestohlen: Dann
[illegible] / Grunde deß Menschens / vnd ist
[illegible] / äusserlich vnd leiblich worden seynd
[illegible] / die Bücher geschrieben wegen vnser
[illegible] / Blindheit / daß wir vns selber nicht ken-
[illegible] / Anweisung / Vn-
[illegible] / Erinnerung / Erinne-
[illegible] / da [illegible] nicht geschicht noch

Die

Object. Du möchtest sagen / Ist alles gewust in mir / so will ich nicht lesen / oder warumb hastu denn das Büchlein geschrieben? oder ich habe mich dem Cruchi sexuron gelesen und gelernet / daß ich zuvor nicht gewust. Darumb kommet auch noch die Erkendtnuß auß dem Buche / und nicht auß dem Menschen?

Resp. Antwort / diß Büchlein ist geschrieben / dich zu ermahnen / zu erwecken / und zu unterrichten alles das / so zuvor in dir war / dann ist du es selbst / und zum Zeugnuß auffnimmest / Seist so das Verstand in dir / und nicht im Büchlein / Dann were nicht der Verstand in dir so were gewesen / als in mir / wie hettestu dem Büchlein mögen kundschafft geben / daß es recht were?

Darumb zeugest du aber dich selber / daß alles zuvor im Menschen liege / indem du sprichst / du habest zuvor nie so weit gedacht / es werden es viel andere auch lesen / aber sie werden nicht mit dir zugleich einen Verstand haben / welches doch seyn und folgen muste / daß alle Lesenden einen gleichförmigen Verstandt erlangeten / wann die Bücher von aussen zu dem Verstand hinein würden: Aber nein / so manch Kopff / so manch Urtheil von diesem Büchlein / wie das Auge ist / so wird auch seyn die Erkendtnuß eines jeden / recht oder falsch: Darumb wird beschlossen / daß alle Erkendtnuß vom Auge fliesse / und nicht vom Gegenwurff: Und daß die Bücher geschrieben werden den Menschen zu erwecken / erinnern / ermahnen / ermundern in der Weißheit / oder zum Trost / Warnung / Lehre / Zeugnuß / und Memorial der notwendigen grundes / etc.

Das 15. Capittel.

Daß der Mensch das Auge selbst sey / dadurch alle sichtige und unsichtige Objecta oder Gegenwürffe erkennet werden.

NIe wil ich vberreden die Einfeltigen / daß sie mit gleichen wie der Mensch sey das Auge selbst / so ich doch Sinnlich weise sagen muß / das Auge ist nicht der Mensche / Sondern der ist der Mensch / der da durchs Auge siehet: Und das Auge ist

Menſch/ Sondern der iſt der Menſch/ der dadurch vnd mit dem Ohre
[illegible] Vnd das Auge iſt nicht der Menſch/ ſondern der iſt der Menſch/
[illegible] Die Hand oder Fuß machet auch nit den
[illegible] der Menſchen/ der da der Hände vnnd
Füſſe [illegible] Hiermit will ich gnugſam erwieſen haben/ [illegible] Menſchen geachtet werden ſoll/
[illegible] das innerliche/ vnſichtige/ der da weiß
[illegible] Leben/ daſſelbe ſey der rechte Menſch.

[illegible] innerlicher/ vnſichtiger recht alle ding erkennet/ [illegible] durch die Sinnen/ oder durch die Vernunfft (denn Sinne/ Vernunfft/ vnd Verſtand ſind [illegible] Menſchen) ſondern das innerliche/ oder der vnſichtig Menſch das Auge ſelbſt ſey/ damit vnnd [illegible] vnſichtbare Obiecta oder Gegenwürffe/ erkennet vnd erſehen werden: Gleich wie ein Engel iſt alles ſelber/ was [illegible] Alſo iſt der Menſch auch [illegible] ſeine Kunſt/ wiſſen vnnd vermögen iſt [illegible] der Menſch ſelber: Als ein Schmid/ der [illegible] Schmiedekunſt nicht in Händen oder [illegible] (darzu brauchet) ſondern im Geiſt/ [illegible] ſchafft oder Kunſt deß Schmides/ [illegible] euſſere Leib/ den du ſiehſt/ iſt nicht der [illegible] Leib/ in welchem die Kunſt liget/ auß [illegible] vnd gebrauchet wird/ vnd nimpt [illegible] ab: denn der euſſere Leib vermag ohne [illegible] nichts/ [illegible] hat in ſeiner imagination oder [illegible] Stein/ ſolche Kunſt iſt nit auch de[illegible] Menſchen/ derſelbe iſt der Steinmetze/ [illegible] Kunſt/ Wiſſen/ Verſtand oder Vermögen iſt nicht [illegible] Menſchen/ derſelbe heiſſt der Künſtler/ nem[illegible] Menſchen/ vnd iſt der Menſch ſelbſt/ darumb ha[illegible] beſchloſſen/ der Menſch iſt das Auge ſelbſt/ dadurch [illegible] vnſichtige vnd vbernatürliche Dinge er[illegible] vnd erſehen werden/ etc.

Das 16. Capittel.

Daß von dem bewehrten Philosophis, neben den Theologen, eine dreyfache Welt / oder Himmel gesetzet / und was hierdurch bedeutet werde.

NIcht alleine die erleuchteten Theologi, sondern auch die bewehrten Philosophi, so der Warheit nachstellen / setzen einen dreyfachen Himmel / oder Welt / Wir wissen zwar / daß nur eine Welt sey / und nicht mehr / gleich wie ein GOtt ist / und keiner mehr / Und wie nun nur ein Gott ist / also ist auch nur eine grosse sichtbare Welt / auß dem sichtbaren Himmel und Erden zusammen gesetzet / und wie nur eine Welt ist / also ist auch nur ein Himmel / Wie lieset man denn in der Schrifft von dreyen Himmeln / und von dreyen Himmeln / und bey den hocherleuchten Philosophen, und Theologen, von dreyen Welten?

Das mercke auß den Worten Mosi / da gesaget wird / Im Anfang schuff Gott Himmel und Erden / und blies ihm ein den lebendigen Athem / nemlich die vnsterbliche Seelen: Da hastu augenscheinlich zwey Ding: Erstlich den Schöpffer / Gott / Zum andern den Himmel. Zum dritten die Erden: Das Wort Erden heisset nicht alleine das gantze Erdreich der Welt / darauff wir mit Füssen tretten / darauff Bäume und Kräuter wachsen / Sondern das Wort Erde heisset allhier alle sichtbare / leibliche Geschöpffe / welche man mit Augen siehet / und mit den Sinne begreiffet. Als / die obern Spheren und Firmament / mit allen Planeten / Monden / Sternen / Fewer / Lufft / etc. wird genennet und gehalten Erden / Erdenkloß / Staub / Pulver / Diese grosse sichtbare Welt ist ein Erdenkloß: Das Pulver und der Staub / darauß Menschen gemacht / und in welche Erde er wider kommen muß / laut daß Sprüchs / Du bist Erde / vnd solst zur Erden werden / Gen. 3. was sichtbar ist / das ist vergänglich / was aber vnsichtbar ist / das ist ewig / 2. Cor. 4. Die Spheren / darinnen Sonne / Mond / vnd Sterne leuchten / heissen die Einfeltigen den Himmel / aber es ist nit der rechte Himmel / darein die Gleubigen sollen / sondern ein besser Himmel / nemlich da die Engel wohnen / in Gott / und

R. Erde.

kein sichtbares Auge gesehen noch sehe wird in Ewigkeit/ 1. Tim. 6. Ja
[illegible] das Firmament wol ein Himmel/ vnd wird auch
ein Himmel genennet/ aber man sol wissen/ das der rechte Himmel nicht
zerbrechlich noch vergenglich sey/ sondern Ewig: Aber das Firmament
mit dem Element vnd allen leiblichen Geschöpffen wird zerschmeltzen
[illegible] am Jüngsten Tage/ darumb alles was
sichtbar ist muß vergehen/ es ist Staub vnd Erde.

Hie sey nun gesaget/ das diese gantze sichtbare greiffliche Welt/
Himmel vnd Firmament sey der Erdenkloß oder die Erde: Das Himmel.
aber vnsichtbar ist/ das ist alle vnsichtbare wesen/ Geister vñ Engel/ Gott
hat aber geschaffen erstlich das Liecht/ das ist/ das vnsichtige Wesen
der Engel/ darnach das sichtbare ist erstlich geschaffen/ hernachmals
das sichtbare/ da sehet jhr nun eine dreyfache Welt oder Himmel vñ be-
schlossen ist einer in dem andern: als ein ander ist Gott der Schöpffer der alle 1. GOtt.
ding in der Hand hält vñ vmbschleusset: Ein ander ist auch das Engel- 2. Engel-
lische Liecht/ das ist auch vnsichtbar: Vnd ein anders ist auch diese sichtbare Welt/ lische
Nemlich die Erde/ welche am dritten Tage auß den Wassern herfür Liecht.
kam vnd auß den Wassern bestunde/ Derohalben daß wir nicht philo- 3. Sichtbare Welt.
sophiren, wie Plato redet/ sondern nach der heyligen Schrifft vñ
Warheit/ so sagen wir/ das diese vnterste sichtbare Welt sey der erste 3. Himmel.
Himmel/ die Lufft oder Wolcken sey der ander Himmel/ vnd die Gottheit sey
der dritte Himmel in welchem allein alle Ding gehen/ stehen/ leben vnd
schweben. Was aber in dieser Welt ist leiblich vnd Weltlich/ dassel-
be ist in der Engelischen Welt Engelisch vnd Geistlich/ vnd in GOtt
ist Gott vnd Göttlich/ Nun solen diese dreyfache Welt oder Himmel
auch in dem Menschen erfunden werden/ nemlich/ erstlich ist der Mensch auß dem
Erdenkloß gemacht/ darumb regt er auch die Welt in jhm/ als ein
Microcosmus. Er ist aber auch nach dem Bildnüß Gottes gemacht/ vnnd
ist eine lebendige vernünfftige Seele/ welche ist ein Mitgesell der Engel/
vnd ist ein Engel: vber jhm/ oder in jhm/ hat er auch den Geist Gottes.
Also ist Gott im Menschen/ vnd der Mensche ist in Gott/ dann er hat
von jhm seinen Geist gegeben. Dann wie die Seele wohnet im Leibe/ 1. Joh. 3.
Also wohnet Gott in der Seele/ als in seinem Himmel oder Tempel. 2. Cor. 6.

Darumb wann Paulus / vnd andere im dritten Himmel gejagt werden / solten nicht an eine Stätte oder Ort gedencken / sondern wissen daß es im Geiste geschehe / der Geist aber bedarff keines Orths / lesset sich auch nicht einschliessen / Wer dem HERRN anhanget so sey / daß er mit jhm ein Geist werde / der selbe wird es in jhm selber / alles besser erfahren / vnnd befinden / dann daß mans mit Buchstaben schreiben kan: Zu dem lassen sich diese dinge nicht weiter schreiben / dann das Himmelreich ist nicht hie oder da / sondern in vns. Wir dürffen den Himmel / oder Christum ausser vns nicht suchen / auch nicht im Himmel fladdern / noch über Meer fahren / er ist vns nahe / nemblich in vns / alleine wir hindern vns selber / vnd erkennen vns selber nit / suchen den Schatz nicht in vns verborgen / welcher gröſſer ist / als Himmel vnd Erden.

Das Tabernaculum Mosis, vnnd Tempel zu Jerusalem war in drey theil gesetzet / erstlich in dem Vorhof / vestibulum: Zum andern in das Heilige: Zum dritten in daß Allerheiligste / Was hiermit bedeutet ist / sehen alleine Weise / vnd wird auch zum theil in der Epistel zun Hebreern erkläret / etc.

Das 17. Capittel.

Wie weit der Mensch dem Himmelischen Gestirne vnterworffen sey: Vnd daß die Heilige Schrifft nicht auß dem Firmament / Sondern auß Gott soll gelernet werden.

DAr Firmament ist also von dem ewigen Schöpffer begabet / vnd gezieret / daß es in jhm habe alle natürliche Weißheit zu diesem sterblichen Leben / darumb seynd in jhme alle Künste / Sprachen / Handwercke / Faculteten, etc. Also erbet der Mensch seine natürliche Weißheit vom Gestirne / durch die natürliche empfengnuß vnnd Geburt / Gleich wie ein Gleubiger erbet die Göttliche Weißheit in Christo durch die ander Geburt von GOtt dem Vater / wie solches die gantze Schrifft bezeuget: Daß aber alle Künste / Sprachen / Handwercke / Faculteten, im Gestirn seynd / mag niemand leugnen: Vrsache solches alles in wird in dem Menschen auß Erden funden / bey dem diß / bey einem andern / ein anders: Ist nun

solches

Bildes im Menschen/ wie es nicht widerredet mag werden / So muß
er alles auch im Gestirne seyn / Ist es aber im Gestirne/ So ist es auch in
den Engeln / Ist aber auch in den Engeln/ so ist es auch in Gott / von wel-
chem alle Ding herfliessen vnd kommen / Auß Gott kommet es auff die
Engel / von Gott vnd den Engeln in das Gestirn / von GOtt / En-
geln / Sternen / auff den Menschen / Darumb vermag man nichts
weiter zuerkennen / das so vor vns gewesen ist: Daß vns aber solches
vnd dergleichen so frembd vnd vnbekandt ist / Machts daß wir in der
Jugend in der eintzehundert Jahr nach einander / von den Gelehrten
vnd Heydnischen Künsten seynd verfinstert / vnnd abgeführet worden:
Darumb wir das gnothi seauton, er kenne dich selber / nie recht vor die
Hand genommen haben. Für dem / vnnd ehe dann Adam vom Apffel
ass / vnnd in dem Paradeiß in der Vnschuld wandelte / war er dem Fir-
mamente nichts vnterworffen / wuste auch von keinen Künsten noch
Sprachen / oder Handwercken / dann es war jhm solches tödtlich nicht
allein / dieweil er zum theil Engelisch lebete / Aber nach dem er durch
die Schlange verführet / erkennen lernete was gut vnd böse were / ward
er alsbald dem Himmelischen Gestirne vnterworffen / vnnd war ge-
zwungen Künste / Sprachen / Handwercke zuerfinden / er vnd seine
Nachkommenen / ohne welches diß tödtliche Leben / nicht hette mögen
erhalten werden.

Dieser Schlange / dieser Fall / vnnd diese Sünde ist eine Vrsache /
daß wir nun in Adam dem Himmelischen Gestirne verworffen sind /
gleich wie ein Viehe / So wir aber in der Newengeburt lebeten durch
Christum / mit den Propheten vnd Aposteln / so hette das Gestirne auch
nichts vber vns zu herrschen / Sondern wir würden vber das Gestirne
erhaben /

Hierher sollen die Astronomi auffmercken / daß sie die Nativiteten
machen / nicht auff den ewigen vnd vnsterblichen Menschen / welcher
nicht auß dem Gestirne kommet / sondern von Gott: Auff den natür-
lichen aber / der da vom Gestirne kompt / sollen sie die Nativiteten eri-
ren / da mögen sie die Warheit treffen: Dann es mag nichtes also
heimliches seyn im natürlichen Menschen / daß ein Astronomus nicht in
wissen hette / so er im Gestirne erfahren ist.

Ein jeder natürlicher Mensch/animalis Homo, ist ganz beschrieben vnd abgemahlet mit allen seinem Leben/ Wandel/ Thun vnd Lassen/vom Anfang biß zum Ende/im Gestirne: Darumb kan ein rechter Astronomus alles von jhm wissen: Aber ein Christ sol nicht von dem Gestirne/sondern nach CHRISTO leben: Es ist Heydnisch vnd nicht Christlich auff den gantzen Menschen ein Nativitet stellen/ Wo der Mensch animaliter lebet/ das ist/ Thierisch vnd Viehisch nach dem alten Adam/ so gilt die Nativitet, vnd felet nicht/ Aber das sol kein Christe thun/sondern den alten Adam tödten/ vnd nach dem newen Menschen in Christo leben/ Wo er nach dem Geiste oder im Glauben wandelt/ da höret die Natur auff/ da vermag kein Astronomus nimmer etwas wahrsagen/ von einem solchen Newgebornen Menschen/ Darumb so einer den Propheten/ Aposteln/ Davidi, Salomoni wolte ein Nativitet stellen/ vnd jhr Leben/ Thun vnd Wandel beschreiben/jhr Anfang vnd Ende/ Der wird es auß dem Gestirne nicht finden/ sondern auß GOtt müste er sie beschreiben: Dann solche Newgeborne in Christo/ seynd der Natur entnommen durch den Glauben/ vnnd weit vber das Gestirne: Aber dieweil jhr so wenig deß Glaubens in CHristo leben/ Sondern der meiste Theil in der Welt/ auch vnter den Theologen/ nach dem natürlichen Menschen leben vnd wandeln/ So hat ein rechter Astronomus gute vnd gewisse Nativiteten zumachen/ dann er saget die Warheit/ Christus vnnd alle so auß jhm gebohren seynd/ gehören nicht vnter das Gestirne/ sondern Gott ist jhr Gestirne/ etc. Also ob schon alle Faculteten auß dem Gestirne kommen/auff dem Menschen/So wird doch außgenommen die Theologia, vnd alle ware Theologi, welche von Gott jhre Weißheit lernen: Dann ein jedes muß von seines gleichen gelernet werden/ Derhalben so die Astronomi prognosticiren, vnd sagen/diß Jahr wird eine enderung in der Religion/da wird eine newe Secte vnd Ketzerey/so sol man wissen/das solches nicht von den Newgebornen/ oder von Gottes Wort/ sondern von den natürlichen Theologen zuverstehen ist/ so da auß dem Buchstaben der Schrifft jenen selber eine Theologey stricken/ Dann so weit reichet die Kunst der Astrono-

mey.

[illegible] / [illegible] / [illegible] / [

durch Christum: Wer nun den Vater kennet / der kennet auch den Sohn / Und der Sohn hat die Natur vnd Eygenschafft seines Vaters / Auß dem Buchstaben soll keiner Theologiren, er richtet nichts auß / er wird ein Ketzer vnd Verführer: Will einer ein wahrer natürlicher Theologus seyn / So lasse er seine natürliche Viehische vnd Thierische Weißheit hinder jhm / dempffe den alten Adam / vnnd trette in die Newegeburt / wie Taulerus genugsam in allen seinen Predigten meldet / So wird jhm die Newegeburt alle dinge lehren / vnd in keinen Irrthumb fallen / Dann die Salbung / oder Christus machet kein Ketzer / auch keine Verführung (wiewol vor der Welt bey allen natürlichen Theologen solche newgeborne für Ketzer vnd Teuffel gehalten werden) Gott hat keinen gröſſeren Feind / als die natürlichen Schrifftgelehrten / noch muß animalis Homo Doctor vnd Meister seyn in der Schrifft / fast zu allen zeiten. Ein jeder Mensch wird geboren / zu dem seinen / So er nun demselben folget / so wird etwas redliches auß jhm / So er aber etwas anders wider dasselbe ansehet / so muß er verderben in seinem Handwercke.

Was ist die Ursache / Daß so viel Menschen in jhren Handthierungen zu Boden gehen? Nichts anders / als daß man nicht brauchet das gnothi seauton, daß man den nicht auß seiner Nativetet deß Gestirns erkennet / worzu er eygentlich geboren sey: Mancher ist durch das Gestirne geordnet zum Steinmetzen / vnd wird ein Schuster / da wird das Liecht der Natur nicht gehalten / darumb bleibet solcher ein Hümpler: Ein ander ist geboren zu einem Tuchmacher / vnnd wird ein Goldschmidt / da wird das Liecht der Natur gebrochen / Darumb wird ein solcher ein vnnützer verderbener Mensch: Mancher wird geboren zum Juristen / vnd wird ein Medicus: Jetzt ist das Liecht der Natur verrücket / daß dieser wenig Glück spüret / vnnd mit gröſſer mühe seinen Handel führet mit ander Leuth Schaden: Also werden alle Handwerke vnd Facultäten verkehret / vnnd verderbet in der Welt durch die Vnwissenheit der Astronomey, welche vns lehret das gnothi seauton, das ist / erkenne dich selber. Es seynd etliche / also abgerichtet durch die natürlichen Prediger von dieser Kunst / daß sie es für eine Christ-

[illegible] / So wer denn solte ein Nativitet machen / Ja eines jeden Menschen Natur gerichtet wird durchs Gestirne / werffen jhre Nativitetes ins Fewer vnd verbrennen sie / wollens nicht glauben / sagen [illegible] die Sternen: Ja freylich ist Gott mehr / aber sie leben [illegible] / sondern vielmehr im alten Adam / darinne dann das [illegible] Herrschung hat / derhalben ob schon sie jhre Nativitetes verbrennen / vom Astronomo auffgerichet / so haben sie [illegible] natürlichen Menschen / den alten Adam / den Sohn deß Gestirns noch an jhnen lebendig: Darumb müssen sie erdulden die harten Streiche des Instrumenti / wo nicht das Gestirne durch die Weißheit [illegible] / Natur aber ja dein Navitet verbrennen / so trit in [illegible] JESU / das ist / in die Newe Geburt / alsdann [illegible] Himmlische Fewer / das ist der heylige Geist / vnnd [illegible] den alten Adam verzehren vnd auffiecken / gleich wie das Opffer [illegible] Fewer vom Himmel verbrennet ward / das ist / [illegible] nicht der alte Adam durch die Newe Geburt / oder die [illegible] vntergedrucket vnnd gedämpffet wird / so ist auß [illegible] Macht deß Gestirns vber dich / vnnd mag vber dich [illegible] herrschen / Dieweil du im Glauben oder Newen Geburt [illegible]: Aber was anlanget natürliche Kunst / Sprachen / Handwerck / [illegible] Menschen solches nicht verachten / zu wissen auß einem [illegible] Astronomo: Dann es ist das Liecht der Natur / vnnd [illegible] Gott / vnd weiset vns worzu wir in diesem tödtlichen [illegible]. Sie dienet aber nicht weiter / als in diß vergängliche [illegible] auff den natürlichen Menschen / Welcher sich nach dem [illegible] im Schweiß seines Angesichts nehren muß: So [illegible] Wort gelehret werden auß Gott / vnd was natürlich [illegible] auß der Vernunfft.

Das 19. Capittel.

Das alle natürliche vnd vbernatürliche Gaben / vnd Eigenschafften in vns seynd verborgentlich / wie ein Schatz im Acker.

SO ein Mensch sich selber erkennete / was er were von Natur / Adam / vnd was er seyn solte / vnd könnte auß Gnaden / Christo der würde nicht viel fragen nach andere Leute Sch... ten / Bücher oder Künsten / denn er fünde es alles in jhm selber ... lich- vnd überflüssig / Wir werden wenig zum innern Grunde ... vns selber gewiesen / welches nicht eine geringe Verführung ist / D... vnd ist die Vnwissenheit sein selbst der gröste vnnd ergste Feind ... einem jeden / wie Mercurius saget ad Tacium, daß für solchem ... ber Recher wenig Menschen zur Weißheit gelangen. Alle Wei... vnd Künste kommen nicht von aussen zu in vns / sie liegen alle zuvor ... vns / so vollkömblich als in Engeln / doch mit dem Vnterscheid / ... die Engel wackere Geister seynd / pur vnd lauter / ohne allen Sch... vnnd die Künste inn jhnen offenbahr seynd / wiewol sie solche nicht ... ben / noch jhrer bedürffen: Der Mensch aber ist inn solcher Weis... entschlaffen / vnnd lieget gleich begraben im Leibe / Nam terrena ... habitatio aggravat animam, saget der Weise Mann / Dar... will ers auch haben / wissen vnnd können / so muß er auffer... den / vnnd so er erwecket wird / so ist er den Geistern Engeln gleich ... der Weißheit: Dann GOTT will eben so wol seinen Willen ... Weißheit allhier auff Erden geübet haben / als in Engeln / vnd ... derhalben wir Menschen in diesem Leben seynd verpflichtet / die Wei... heit zu lernen vnnd zu üben / auff daß man dem damit diene / der es ... dürfftig / auff daß Gottes Nahme gepreyset / vnnd die Weißheit / ... die Macht der Kinder GOttes / für dem Menschen auff Erden ... vbet werde / vnd also viel von jhrem vnnützen Wandel / zu GOtt ... jhrem Schöpffer verursachet werden: Wiewol etliche solches spar... wollen in jenes Leben / Aber das ist gantz wider den Willen GOttes ... Wann du gleich hie immer lernest vnd dort in Ewigkeit / noch hast ... der Weißheit nur einen Anfang vnnd nimmermehr kein Ende / ... nem Leben darffstu nicht Schrifft außlegen / noch die Artieul ... Glaubens erklären / denn da ist keine Schrifft noch Buchstabe ... wir werden alldar das Buch unsers Hertzens lesen / vnnd nicht ... aussen zu / die Stimme hören / sondern in vns selber: Wie die ...

gelehret / vnd die Bücher geschrieben
innern Grunde auch geführet werden:
Teuffel außreiben: Dann es iſt
Leben darffſt du nicht Krancke ge-
Nothturfft / Sonderlich in diesem Leben
müssen / Vnnd hie müssen wir vom Vater
gelehret seyn: Jemand iſt es noch / dann dort
daß er von Gott gelehret werde: Wer in dieſer
Vater nicht kennen lernet / der darff in je-
in dieſer Zeit muß der Anfang ſeyn: Was
künfftige Leben: Allhier ſolt du auff Erden
Gottes seyſt / auff daß durch deine Früchte
diesen vberzeuget werden / wie GOtt al-
Vnndkeins eine Vrsache ſey / der Blind-
dem Gottesgelern wird im Himmel nie-
aber in dieſem Leben muß er von Gott ge-

Jer. 32.
Johan. 6.
1. Joh. 2.

7

zeugen / man lerne die Weißheit oder Kunſt
oder von Menſchen / Darumb ſprechen
Bücher geleſen / Vnnd von dem Lehrmei-
oder Kunſt ſtudieret vnnd gelernet / Dies

liget zuvor verborgen in vns / vnnd quil-
erwecken / erinnern / erwahnen / ermun-

Weißheit nicht zuvor in dir were / ſo köndteſt
nicht Kundeſchafft geben / daß die
keiner nichts lehren / es ſey denn zuvor
vol vnd vberzeugen mit ſteiger übung deß

Leuten möchten ſagen: Dieweil alles zuvor in mir
noch von andern lernen. Antwort / Der
vnd der da nit lernet / der kan auch nichts /

vnd das ist billich/ daß dem nicht auffgethan werde/ der da nicht klopffet

Herrlich Gleichnuß.

In einem Weitzen Korn ist verborgenlich/ gegenwertig/ die Wurtzel/ der Stengel/ die Ehren/ vnnd andere dreissig Körnlein: Wiltu solches alles haben/ so mustu es seen in die Erden/ seestu es nit/ so hastu es auch nicht/ vnnd ist doch solches alles zuvor da/ von inwendig muß es herauß quellen/ darumb wechset der Weitzen vom Samen/ vnd auß dem Samen aber nicht/ von der Erden/ Dann so er von sich selber wächse/ vom Acker vnnd nicht vom Samen/ so dürfften wir nichts seen/ sondern der Acker trüge selber den Weitzen/ das doch nicht ist. Natura prior arte est, die Natur ist ja ehe/ dann die Künste/ seynd nu alle Künste auß der Natur kommen/ so muß ja alle natürliche Kunst zuvor in vns seyn/ Das Reich Gottes ist zuvor in vns/ es darff in vns nit kommen/ alleine wir sehen nur zu/ daß wir auch hineein kommen/ welches durch beten/ suchen vnd anklopffen geschehen muß/ darvon ließ weiter das Büchlein/ vom Gebete: Es folget nicht/ Die Weißheit oder Kunst ist zuvor in mir: Darumb wil ich sie nicht lernen/ gleich wie auch nicht folget: Ich suche/ vnd lerne die Kunst/ Darumb ist sie nicht in mir zuvor/ Es ist in dir verborgen/ vnd vnbekandt/ darumb mustu sie suchen vnd lernen/ Ja eben darumb daß solches in vns ist/ darumb beten wir/ suchen vnnd lernen wir./ So es nicht in vns were/ So were auch alles suchen/ beten vnd lernen vmb sonst: Eben darumb wird es geschrieben/ geprediget vnd gelehret/ daß es zuvor in vns ist/ vnd nicht ausser vns/ Kennestu dich selber so bist du kein Viehe/ Sondern ein Mensch: Vnd wirst mit Paulo begeren zuerkennen/ vnnd zuvergreiffen/ wie du zuvor von Gott erkennet vnd begriffen bist/ Gal. 4. Phlip. 3.

Das Göttliche gesetz ist zuvor in vns/ vnd derhalben ward es durch Mosen gebildet/ in Steinerne Tafeln/ were es nicht zuvor in vns/ oder in Mose/ nimmermehr were es in den Steinern Tafeln/ vnd also folget allhier nicht darauß/ Moses hat das Göttliche Gesetz in die Steine geschrieben/ darumb ists zuvor nicht in vns/ oder darumb soll man es nicht Predigen/ das Wort Gottes ist zuvor in vns/ dennoch wird es von den Propheten/ mit Buchstaben auffgezeichnet/ vnd von den Aposteln geprediget/ vnd eben darumb/ daß das Wort in vns ist/ wird es auch

auch geschrieben/ wer es nimmermehr geschrieben worden/ oder vergebens/ wo es auffs new nit were. Alle Künste/ Handwercke/ Weißheiten/ werden aber darumb geschrieben/ geübet/ gelehret/ vnd gelernet/ daß sie alle zuvor im Menschen seynd. Gott hat den Menschen darumb geschaffen/ daß er nicht sein selbst eygen seyn soll/ Sondern deß Schöpffers/ Vnd daß Gott selber wolle seyn der Mensch/ alles in allen/ der Mensch solle nur eingelassen gehorsam Werckzeug seyn/ darinn Gott selber alles were/ solches ist der vnwandelbahre wille Gottes: Das Gesetze Gottes/ die ware Bildnuß Gottes/ dann in Summa der Mensch solte seyn/ ein gehorsamer gelassener Sohn: Vnnd Gott will seyn der Vater/ in dem Sohn/ wie dann in Abel, Noe, Adamo, Abrahamo, vnd dergleichen/ Gott selber war der Mensch.

Nun sihe das ist allezeit gewesen/ in den Gleubigen/ vnnd wird auch nicht anders seyn in ewigkeit bey demselbigē/ 1. Cor. 15. Dennoch ward Gott selber der Mensch geboren von Maria eusserlich/ da sandte er seinen Sohn/ da ward er alles in dem Sohne/ versöhnete die Welt mit sich selber in Christo/ da ward Vater vnnd Sohn eins/ er wohnete leibhafftig in Christo/ Coloss. 2. Johan. 14. Ob nun schon Christus heut vnd gestern ist/ vnnd in ewigkeit bey allen Gleubigen/ Hebr. 13. Dennoch nichts desto weniger wird er auch sichtbar Mensch geboren von Maria/ vnd folget nicht/ das Wort ist sichtbar Mensch worden/ geboren/ vnd in die Welt kommen: Darumb ist er zuvor nicht gewesen/ gleich wie auch nicht folget/ es ist zuvor da im Menschen vnd in der Welt/ vnd leuchtet in der Finsternuß/ Johan. 1. Darumb darff es auch nit leiblich in Maria/ Mensch geboren werden/ Item der heilige Geist ist zuvor in vns/ dennoch müssen wir bitten/ kom heiliger Geist/ oder dein Reich kommt/ dann wo Gottes Reich kömmet/ da ist ja der heilige Geist/ vnnd folget nicht der heilige Geist ward mit fewrigen Zungen am Pfingstage gegeben/ darumb war er nicht zuvor da/ wie auch nicht folget/ er ist zuvor da/ darumb darff er nicht sichtbarlich in der Tauffe Christi/ oder auff Pfingsten gegeben werden/ Also auch das Feur leget zuvor in Steine vnd Stal (oder in der Forti expression) dennoch muß es herauß schlagen.

Der Schatz liegt im Hause / wilt du jhn haben / so suche jhn / finde / grabe jhn auß / vnd eben darumb suchestu vnd grebest du / daß es zuvor da ist / Denn suchen vnnd graben trägt es nicht hinein / es ist zuvor da / ohn dem suchen. Viel meynen die eussere Predigt / trage von aussen zu hinein den heiligen Geist / Solches ist ein Irrsal / wir wil das auswendige wircken das inwendige.

NB. Mercke / So der Diener deß Geistes oder newen Wesens den heiligen Geist nicht hinein träget von aussen zu / viel weniger wird ein Diener deß Buchstabens / vnnd deß alten Wesens den heiligen Geist von aussen zu hinein tragen: Solches aber siehestu bey den Aposteln vnd Christo selbst / die da mit fewrigen Zungen redeten / dennoch vermochten sie nicht den Phariseern vnnd Vngläubigen den heiligen Geist hinein schreyen / oder wircken / Aber das vermögen die Diener deß Geists / daß sie die Leute erwecken / erinnern / ermuntern / vberweysen / vberzeugen deß gegenwertigen Gutes / vnd also durch den Geist getroffen / nehmen es an / geben dem eussern Prediger beyfall.

Wie köndten sie aber jhm Beyfall geben / so das gepredigte Wort nicht zuvor in jhnen were / Rom. 10. Deut. 30.

Aber die Diener deß Todten Buchstabens mögen solches nicht ausrichten / es gehet heraber / denn da ist nicht das Schwert / welches durchdringet Seele vnd Geist / wie in den Newgebornen / Hebr. 4.

Nun folget hierauß abermal nicht / das Wort Gottes ist zuvor in vns / darumb darff man es nicht predigen / lehren / lernen: Gleich wie auch nicht folget man predigt / lehret oder höret das Wort vom Diener / darumb ist dasselbe nicht zuvor dar: Ja eben darumb soll man predigen / lesen / hören / beten / vnd auch üben / daß es zuvor da ist / Denn wo das innere Wort nicht dar / so were kein Buch noch Schrifft / es were alles schreiben / predigen / lesen vnd hören vergebenß / vnd wir sonst.

Wo das Reich GOttes / das Wort oder Geist Gottes / durch das auswendige lesen oder predigen erst solt im Menschen kommen / so hette sie Christus gelogen haben / in dem er sprach zu den vngläubigen Phariseern / das Reich Gottes ist inwendig in euch / Luc. 17. Vnd

[illegible] / so da sind vor dem eusserlichen Gehör /
[illegible] Rom. 10. Und die Gelehrten würden es am
[illegible] das Gegenspiel sehen an den Schrifftgelehr-
[illegible] von seyn / und müssen von Christo hören /
[illegible]

[illegible] verworffen das liebe Predigampt / auch
[illegible] Schrifft / Sondern vielmehr recht geübet /

[illegible] sagen: So alle Weißheit und Künste in Object.
[illegible] die Schule gehören / auch mich nicht in eine

[illegible] darumb sollen Schulen grosse und kleine seyn / daß Resp.
[illegible] ermuntert / vermahnet werden / und darzu geführt /
Es [illegible] / es seynd hohe Schulen / darumb ists nicht zuvor
[illegible] auch wie auch nicht folget: Es ist zuvor alles im Men-
schen [illegible] / darumb sol man nicht hohe Schulen halten / Ja eben
darumb [illegible] Schulen seyn / daß wir in denselbigen zum Schatz ge-
[illegible] Wolte aber GOtt / die Jugend würde nur nichts
[illegible] fordert.

Das 20. Capittel.

Das [illegible] Schule sey / in welcher der Mensch stil-
len und lernen mag alle Ding.

[illegible] Mensch in ihme hat eine dreyfache Begreifflig-
[illegible] Sinnen / darnach die Vernunfft / und darüber
[illegible] / dann ein ander Vermögenheit ist es vmb 1.
[illegible] in sensualitate, oder in fleischlichen Augen. 2.
[illegible] ist es vmb die Vernunfft / die da siehet in ra- 3.
tione, [illegible] ist es vmb den Verstandt / der da heisset in-
tellectus.

[illegible] ermahnet werden zum Viehe: Das ander zum
[illegible] Teutsch und Engellisch / Und ist doch alles
[illegible] / Dann so er nicht weiter kömpt in der Erkäntnüß
seiner

sein selbst / als das er weiß / er habe fünff Sinnen / daß er esse / trincke / schlaffe / wache / etc. So ist er billich ein Viehe vnd Rind / wo er aber seiner Vernunfft anfehet zugebrauchen / heisset er ein Mensch / vnd vbertrifft das Viehe / vnd so er sich weiter erhebet mit dem Gemüthe zu schawen die Göttliche Dinge / so kan sein Verstand erleuchter werden / daß er nicht alleine die Thiere vbertrifft / sondern auch andere Menschen / etc.

Nun nach diesem dreyfachen Auge im Menschen / ist auch eine dreyfache Schule / als die Menschen Schule; das Liecht der Natur Schule / vnd Gottes Schule: Die Menschen Schule ist die vnedleste / sintemal eines vom andern lernen muß / offtmals dem Lehrmeister zugefallen / gläuben / es sey falsch oder recht. Die Schule der Natur ist die mittelste / sie / kan auch recht vnd falsch seyn. Die Göttliche Schule ist die höchste vnd edelste / da Gott selber Lehrmeister ist im Menschen. Von diesen dreyen Schulen schreibet Theophrastus also; der Leib oder Geist der Elementen lernet von den Elementen.

Der syderische Geist lernet vom Firmament / vnd der Geist Gottes lernet auß Gott. Dann der da auß der newen Geburt ist / redet vom Himmel / vnd ein jeglicher Schüler redet auß der Schulen / auß der er ist / in welcher er gelernet hat; Also höret man bald am Gesange was da vor ein Vogel ist / ein jedes muß von den seinen lernen / als der Elementische Leib / erkennet seine Elementa / vnd der syderische Leib seine Syderea, vnd der Göttliche seinen Gott.

Dann der Mensch muß lernen das ewige von dem ewigen / darumb ist er geschaffen / nicht ein Vieh zu seyn / darumb das er ein Animal vnd sey / sondern gedrucken daß er ein Mensch sey / lernen solte in den dreyen Schulen / den Elementischen Leib / in die Elementische Schule gehen / den syderischen in die syderische Schule / den Ewigen in die Ewige Schule / Also brennen drey Liechter im Menschen / also seyn drey Doctrinæ im Menschen / also in den dreyen ist der Mensch perfect / vnd darumb / weil das ist / daß die vntersten zwo eine Finsternüß seyn gegen der obersten / so stund vorh Liechter der Welt in denen der Mensch wandeln / vnd nicht Liechter halben wandeln sol / darvon lese weiter Theophrastum selber / im Buch Philosophiæ sagacis.

Das 22. Capitel.

Wie sich der Mensch mit grosser Verwunderung seinen Schöpffer preisen muß / der sich selber anfänglich zuerkennen.

Er Himmel vnnd die Erden durch den Menschen machen [illegible] / vnd der Mensch ist jhr Sohn / Tochter / vnd [illegible] / Von dem Himmel hat er den Verstand auff diß jrrdische Leben / Von der Erden hat er den Leib. Nun wie er von [illegible] in seinem Leibe / also muß er wider darein. Also [illegible] / das ist vom Firmament / das ist auch wie [illegible] / vber im Firmament / Vber das ist noch eines [illegible] / kompt auß Gott / vnd ist das Spiraculum vitæ, [illegible] / nach dem soll er leben vnd wandeln. Wer diese Dinge [illegible] / der muß verwundern.

Wie / daß der Mensch zu trefflichen hohen dingen geschaffen [illegible] / sich doch die vnedlesten dinge lasse auffhalten. 1.

Wie [illegible] jhm alle dinge so nahe synd / vnnd kondte sie finden [illegible] / auff jhn wartend / Nichtes desto weniger bemühet er [illegible] / von auſſenzu / hie oder da zubesitzen / welches vnmüg- 2.

[illegible] / muß er sich verwundern / daß er sein selbst ergster vnnd [illegible] / in dem er dem Laster dienet / vnnd sich mit Engelischen / forschen vnd suchen bemühet / vergebens sich selber von der [illegible] auffhalte. 3.

[illegible] / wird er sich verwundern / vber die gütte vnnd trewe Gottes / vber die Boßheit vnd Sünde der Creatur / dann das ewige [illegible] allen zuvor mit seinen natürlichen vnnd vbernatürlichen [illegible] / vberhupffet keinen nicht / gleber allen gleich. Zu dem [illegible] Weißheit / oder Seligkeit nicht zu zwingen / NB.
Leuffen / [illegible] Mühe vnnd Angst / sondern in ein hoffen vnter seyn / [illegible] / vnd gewarten. Denn wer da begeret die

Weißheit oder Seligkeit zuerlangen / darff sie nicht erwinden / sondern erfegnen / in einen stillen Sabbath: Nun leuffet der Mensch hier und daher / kennet sich selber nicht; Bemühet sich mit grosser Angst zu gewinnen / und vermag doch nicht darzu zukommen / etc. Das ewige Gut liebet uns / und wir Blinden hassen ihn dafür: Gott hat ihm mit seiner Liebe und Güte Haß und Unfriede gemacht: Luciffer und der verkehrete Mensch empfahen alles von Gott / haben nichts von ihnen / mögen sie ohne Gott nicht regen / dannoch dürffen sie eben denselben hassen / Welcher ihnen den Athem / und das Leben gibet und erhält / Leben daß ist wiederumb hoch zupreisen an dem ewigen Schöpffer / daß aber Haß und Gifft der Creatur nicht auff Gott / sondern auff den Sünder und sündigen falle / Dann Gott wohnet in der Höhe / bleibet unsträfflich von aller Bößheit und Haß / Also feüret der Gifft / Schand und Haß auff den Sünder / auß dem er kommet: Also straffet und richtet sich ein jeder Sünder selbst / und Gott bleibet gerecht in allen seinen Wercken. O mein Schöpffer und Gott / durch dein Liecht erkenne ich wie wunderbarlich ich gemacht sey: Auß der Welt bin ich gemacht / und bin in der Welt / und die Welt ist in mir / Ich bin auch von dir gemacht / und ich bleibe in dir / und du in mir / auß der Welt bin ich / die Welt träget mich / sie umbgreiffet mich / und ich trage die Welt / und umbgreiffe die Welt / Ich bin ihr Kind und Sohn / sie ist worinnen ich bin / und ich bin blieben was sie ist / Dann alles was in der grossen Welt ist / das ist auch alles in mir Geistlich / darumb bin ich und sie eins / und mag ohne sie nit seyn noch leben / Sie muß mich speisen / ernehren / und erhalten / so viel das sterbliche Leben angehet: Also hast du mich HERR auch geschaffen zu deinem Bildnuß / und giebest mir deinen Geist / du bist in mir / und ich in dir / und mag ohne dich nicht leben einen Augenblick. Dieses alles sehe ich in dir / und dein in mir / Ja meine Augen seynd deine Augen / und mein Erkendtnuß ist dein Erkendtnuß / sie sehen was du wilt / und nichts was ich will / Du erkennest / und siehest dich selber durch dich selber / das ist / durch mich / und davon bin ich selig: In deinem Liechte sehe ich warlich das Liecht.

Solche dinge lerne ich nicht in der Schule / da man eines [illegible]

[illegible] in der Schule / da man seine Jugend mit
[illegible] geht verzehret / sondern in der
[illegible] hauß gewendet einem jeden / der es nur
[illegible] lernen: Was will mich ein Mensch
[illegible] / so werde ers von einem andern gelernet
[illegible] der Natur erfahren / oder auß dem Buch gelesen: So
[illegible] solche von jhr selber / sondern von Gott / Vnnd der
[illegible] auß dem Geiste / so lehret dieser vnsichtbarer
[illegible] welcher meinen Doctorem, vnd andere gelehret:
[illegible] mir ein Schüler / welcher mich lehren wolte / vnd
[illegible] Schulmeister GOtt / oder die Natur: Ermahnung /
[illegible] Wegweisung mag mir einer wol geben vnd thun /
[illegible] / vnd mich auch nicht schäme / von dem als
[illegible] lernen in diesem Fall Vnterrichtung / vnd Wegweis-
[illegible] thun / sage ich / ist er anders selber nur recht dar-
[illegible] aber noch nicht versigelt ist / wie mein Doctor sey / recht
[illegible] / so nehme ich deß gewissens / vnnd suche den warhafftigen
[illegible] / welcher mich gelehrter machet / denn alle meine Leh-
[illegible]. Vnd also kan ich prüffen mich selber / vnnd andere /
ob jhr recht daran seyn oder
nicht / etc.

Ende deß Ersten Büchleins.

Das Ander Büchlein.

Vom Erkendnüſz sein selbſt.

Labitur è cœlo divinum γνῶθι σεαυτόν.

Das Erſte Capittel.

Daß man in der Natur nicht verharren ſoll / ſondern auß der Natur kommen zu dem übernatürlichen / das iſt / auß dem alten Adam ſoll man verpflantzet werden in den newen Menſchen.

GLeich wie im erſten Büchlein der Menſch für genommen worden iſt nach der Natur: Alſo ſol er jetzund auch dermaſſen erkennet werden / nach der Gnaden / auff daß er durch ſolche Erkendnüſz möge einen eingang haben in das Übernatürlich / Nemblich in Glauben / oder in die Newgeburt. Dann gleich wie [illegible] iſt / nach dem Liecht der Natur / Alſo ſoll er allhie [illegible] werden nach dem Liechte der Gnaden / oder nach der [illegible] / von welchem die Natur gantz nichts weiß / dann es iſt [illegible] / [illegible] deß natürlichen Menſchens Chriſtum anzunehmen / [illegible] zu glauben / Die Newgeburt gebe es dann. Gleich wie [illegible] im erſten Buch nicht gnugſam befunden habe deß [illegible] beſchrieben nach dem Liecht der Natur vollkömmlich /

sonderlich [illegible] Alle so ich hier [illegible] reu zum Liecht der Gnaden. Doch wil ich durch Vorige Verrichtung eine Wegweisung thun/ und suchenden andern erwecken/ daß man möge endlich auß dem alten Adam zu Christo gebohren werden/ das ist/ wie man auß der Natur einen Sprung mache in die Gnade.

Dann ob gleichwol mit der Natur angefangen wird/ so folget doch nicht auß deme/ daß man in der Natur verbleiben/ oder verderben soll/ sondern weiter suchen vnnd eylen/ biß so lange man endlich kommen thut/ in welchem alle ding gehen/ stehen/ leben vnd schweben: Dann natürlicher weiß der Mensch geschaffen/ wird auch natürlich gebohren von seinen Eltern: Es folget aber nicht daraus/ daß er bald solle auch also sterben/ in dem er geschaffen/ vnd gebohren ist/ Jemehr das von allen denen/ die da Christen seyn/ Sondern von dem Menschen soll das alte Kleid gethan werden/ vnd ein newes an die statt angelegt werden/ Der alte natürliche Mensch soll in vns sterben/ auff daß der newe Jesus Christus in vns stadt vnd raum finde/ regiere vnnd lebe. Wie dann auch von vnser Widertauff gemeldet wird/ nemlich daß das Wassertauffen bedeute/ daß der alte Adam/ in vns durch tägliche Reue/ vnd Busse soll ersäuffet werden/ vnd sterben mit allen Sünden/ bösen Lüsten/ vnd täglich herauß kommen ein newer Mensch/ der in Heiligkeit vnd Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe. Dann ein jeder der will selig werden/ muß zweymal gebohren seyn/ einmal natürlich von Vater vnnd Mutter in diese Welt/ zum andernmal übernatürlich durch den wahren Glauben: Vnnd wie vnmüglich es ist/ eine natürliche Geburt zukommen in dieses vergengliche Leben/ Eben so vnmüglich ist es auch eines ins andere/ oder Newegeburt zukommen das ewige/ Johan. 3.

Wenig wird geliebet oder geübet zu dieser zeit die Newegeburt/ so doch allen daran gelegen ist/ Dann durch die Newegeburt werden wir versetzet/ vnnd verpflantzet werden auß Adam in Christum/ auß dem alten Wesen in das Newe: Wie aber solche Verpflantzung

Glauben

1.

2.

3.

nichts / denn einen gleichen Zufall / ein
macht / etc. Wie nun ein kranker Menſch
Natur oder Weſen / dann ein geſunder /
, und Zufall. Alſo iſt Petrus nichts an-
als Judas. Ja eben das / daß Judas iſt /
ein ſpricht / ſondern einen andern Art / Condi-
, Nim alle Qualitet, vnnd Zufälle / als
Schande / Schöne / Schwachheit / etc. mögen
etwas in der Natur ändern. Als da S.
Judas aber ein Böſewicht / vnd rothen
ein ander Weſen in jnen / dieweil diß eytel
ſind / die kein Weſen mit Menſchen machen /
ſey ein ander Menſch / dann der Bö-
Natur vnd Weſen / Sondern von der
Geſtünde ein ander Menſch ſey / denn
Mann / dann ein weib ding Weib /
ſey von Natur vñ Weſen ein Kind
vnderſcheidē / 1. Cor. 2. Epheſ. 2. muß
Zufall / oder Accidentz oder Natur ver-
der Natur Subſtantzliche Weſen ſeyn /
Gott ſelbſt iſt. Die Natur wird in dieſen re-
und Qualitet genommen / vnd nicht von
ſelbſtendigem Subſtanz. Auff dieſe Weiſe
gut vnnd böſe nennen / darnach man
ein Weſen / oder Zufall nennt. Das iſt eben
Accidentia, als Klugheit / Frömmigkeit /
Heiligkeit / Reichthum / Klugheit /
machen / Darumb mögen auch
/ ſterben / werden / vnd ein an-

wollen geſchaffen / vnd nit im Weſen / So
ſeyen ein Accidens oder Zufall. Das-

Adam.

Adams.
Heuet.

Sey nicht feindselig / sondern thue andern alles gutes /
Rache nicht / sey gegen jeder frey: Und lebe ganz nach dem
Gesetz Gottes.

Sey freundlich / sanftmütig / demütig / friedfertig / widerstehe
dem bösen nicht /

Bitte für deine Feinde.

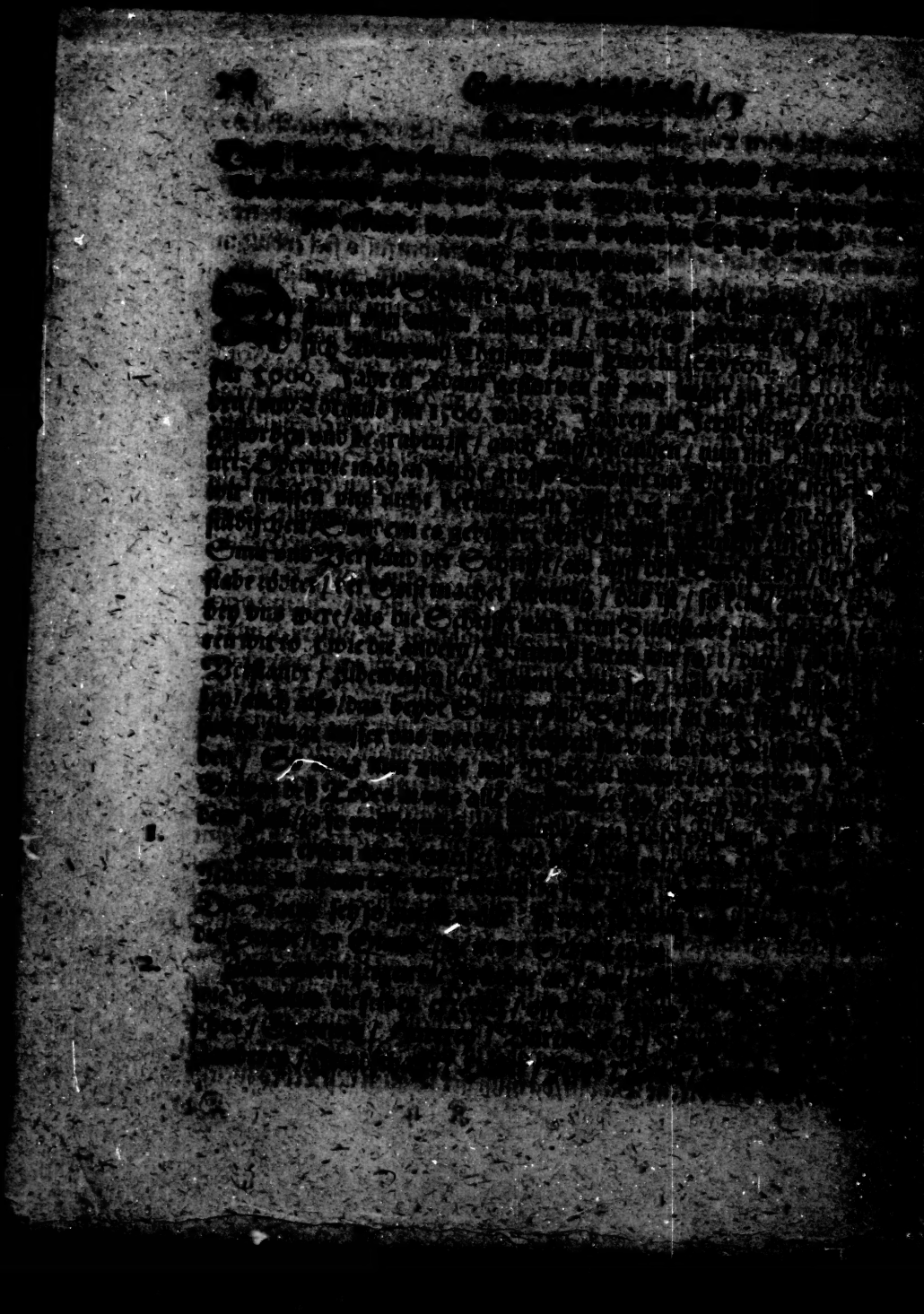
Solche und dergleichen eigenschafft mehr findet man nicht allein
Christo / sondern auch in allen denen / so von Gott gebohren / und
in Christo versetzet / und also der fürgesetzten unter allen seinen Werken
Wer nun durch den Glauben aus dem alten Adam versetzet ist in
den newen Menschen / der befindet auch solche Natur und Eigen-
schafft in ihm / ob ihm gleich Blut und Fleisch widerstrebet / so
er doch dasselbe durch den Glauben. Wer nun / sage ich / aus dem
versetzet ist in die Gnade / durch den Glauben / der ist aus Gott
gebohren in Christo / und wird sein Nachfolger / Denn gleich wie
Mensch aus Adam gebohren in die Natur / die sie alle aus sich /
Adam in ihm hat / und träget: Also auch ein jeder der aus Gott
Christo geboren ist in die Gnade / bringt alle Eigenschafften
mit Christo sein eingebohrnen Einsehen. Und [illegible]
auch / Allhier prüffe sich / und erkenne ein jeder selbst / ob er sey
ist in Adam / oder gläubig in Christo / ob er noch der alte
Mensch / oder ob er sey der Neugeborne / wie [illegible]
2. Cor. 12. Wer mit aus was Frucht die Gnade [illegible]
Lehret Paulum / der gebe gute achtung auf solche Worte / [illegible]
Hülffe anwenden diese Schrift / allda [illegible]

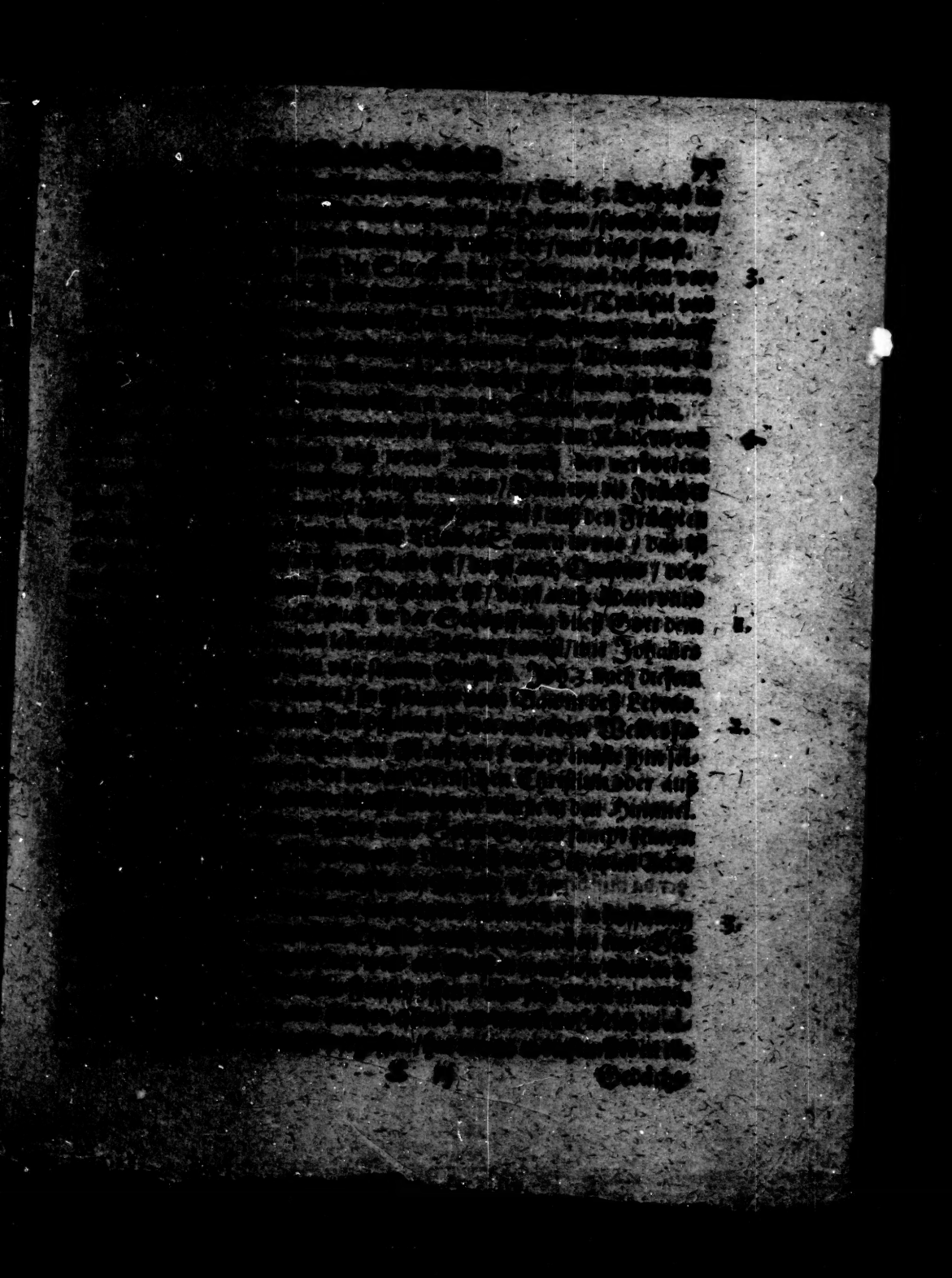
Der natürliche Mensch /
Der Buchstabe /
Der Tode /
Der Todesmuß /
Klotzgeist /

Adam.

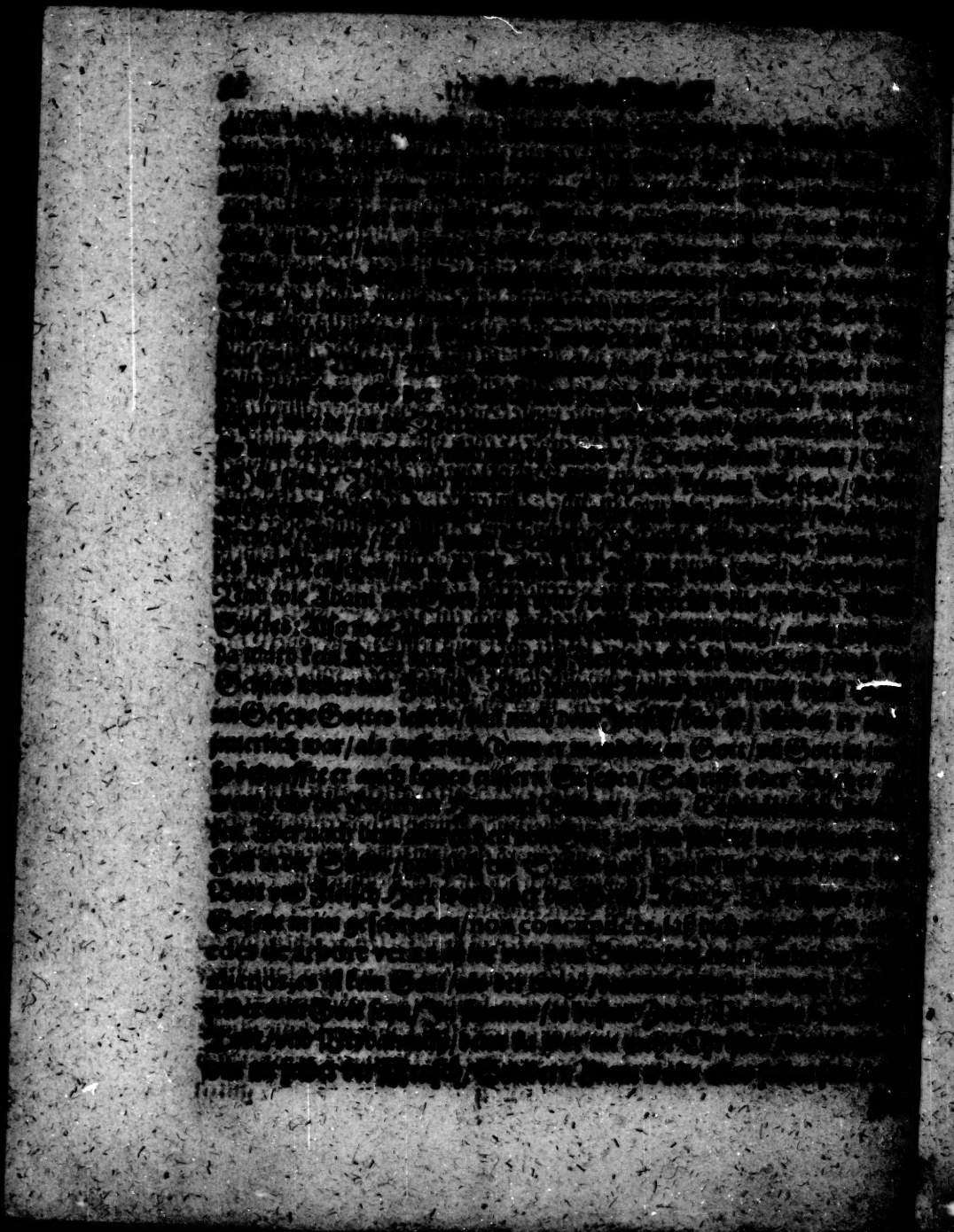
Christus.

[illegible] pflantzet/ jnsonne Bäw-
[illegible] solte er
[illegible] deß
[illegible] Jhm Jhagen betrü-
[illegible]/ also fiel er bald in
[illegible]/ darauß mache
[illegible] oder machen
[illegible] mache das Blut
[illegible] zu sein Parga-
[illegible]/ trefflichste
[illegible] Seele Aue, der
[illegible]/ etc. Da kam
[illegible] wie Adam
[illegible] der andern Geburt
[illegible] gepflantzet und ge-
[illegible] Jahren 2000.
[illegible] seiner Kinder/
[illegible] Da aß er das
[illegible] fruchtbarlich/
[illegible] zum Auß-
[illegible] letzten Fall/ pflantzet
[illegible] Adam gepflan-
[illegible] die Schlangen
[illegible] erschlug/ nem
[illegible] Christus/
[illegible] erkleidet/
[illegible] Alle zum in A-
[illegible] und Sün-
[illegible]/ Dann
[illegible] verhaltz
[illegible] vergalten
[illegible] weicht.





Menschen/ in dem rechten [illegible] von Gnaden/ Was Gott selber besitzt/ das hat von Natur. Dann ist Gott vnd Mensch vereiniget/ [illegible] Mann vnd Weib/ [illegible] vnd nicht nicht nach dem Fleisch [illegible] 3. Phil. 3. Dann das Fleisch ey [illegible] wird im Menschen/ oder da Gott selber oder Mensch/ wir in dem [illegible]



und nicht von ihr selbst/ 1. Cor. 4. Psalm 94.

Daher sagt sie: ein Gebet ist für sich selber/ und ist für das Gebet

nicht seyn / sie hett es / oder hält es nicht / dann die
/ wie sie jrem Gleichnuß und Bildnuß GOttes
get sich selbst jres gehorsame gegen Gott / vnd
/ was sie thuin vnd lassen soll / nemblich sie ist nit
sie nit sich selbst eygen seyn / sondern sich dem
/ sondern eines andern / vnd hat sich nicht selbst
den Schöpffer nicht bestehen noch leben / dar-
nicht suchen / lieben / noch finden / vnd sol nit wis-
ist / etc. Der König von Portugalia müntzet gůt
gůt / so nun ein solcher gemüntzter Portuga-
Creatur were / so erkendete er zwey Dinge in jhm
vñ Vberschrifft. Erstlich billichen Gehorsam 1.
/ dann er were nicht sein selbst Bildnuß / vñ het-
Thun andern / gegen den andern Portugale- 2.
besser were / sondern gleiches geltens: Aber
erklären solche grosse Dinge / Denn beydes
meister sind sterbliche Creaturen / darumb
Wesen deß Müntzmeisters / sondern auß ei-
nnet) Darumb sollen wir durch ein jrrdisch
denn Himlischen / vnd nit in Jrrdischen /
schaffen / der einige Gott ist der ewige Kö-
lich / Der hat jhm gleich geschaffen eine
tige Creatur / den rechten vnsterblichen
wie er ist. 1. Johan. 4. Sap. 1. Gen. 2. Die
Erdenkloß / auch nit auß einer andern Ma-
sondern auß dem Munde Gottes selber kom-
Baum / oder als ein Sohn vnd Vater / darumb
jhr das Göttliche Gesetze / vnnd die Vber-
gelet / laß dich nicht gelüsten: Dann in diesem Ge-
/ vnnd alle Schrifft verfasset / Oder non edes de
von diesem Baum welchen ich dir verbiete. Eben
Vberschrifft / non habebis Deos alienos, oder

liebe Gott und deinen Nechsten. Diese Meynung ist [illegible]
seye und Gott selber Christus selber? Dann ob wol die [illegible]
Bildnuß sye das gesetz selbs / sonder doch G. Dir in [illegible]
und durch dieselbige das gesetz selbst seyn und thun / [illegible]
Gottes ist Gott selbs / nemmen G. Dir in Ewigkeit für [illegible]
wille / gesetz / werck sye aber das ist / ehren in uns und [illegible]
er unsere hohen gaben / gnaden / wercke / also [illegible]
des wort der wille will das gesetz selber in der Creatur / er ist [illegible]
sen / damit meynet und suchet Gott nichts anders / als unsere [illegible]
wonne / leben und seligkeit / Dann die gebey Gottes sind [illegible]
und Gott selbst / und eben mit dem gebotenen gesetz / non [illegible]
sect. non edes de arbore. &c. gebeut sich G. Dir selbs / [illegible]
haben und seyn sollen von gnade in seine / mit seine / und bey [illegible]
er ist und hat: Von ihm selbst nun Nemm / welches nicht [illegible]
mag / denn daß Gott selber sey der Mensch / Gott mit den [illegible]
seyn in dieser zeit so wol als in jenem Leben / Darumb bitten [illegible]
Reich komme / Dein Will geschehe / etc. welches alles [illegible]
in dieser zeit / dann wenn Gott selber Mensch ist / daß [illegible]
den erstgebornen zusehen ist / also sehen wir daß G. Dir aber [illegible]
der wille Gottes / oder Christus sey / und das alles in / mit / [illegible]
Creatur. Wer daß nicht vernimpt / hat Christum [illegible]
erfunde / wühlet nur in Buchstaben ohne Geist und [illegible]

Nun merke weiter / wie geschichte der Gebrechen [illegible]
Adam / vnnd durch Adam / vnnd wie geschehe [illegible]
Vnschuld / oder die haltung der Gebotten Gottes / [illegible]
sum 2. Antwort: Durch die Schlange / welche [illegible]
sehen verführes und betrauget / und solche Schlange [illegible]
verbottenen Baum / saliget darumme verborgen: [illegible]
her für / daß sie mit dem Menschen redet? Antwort / [illegible]
sein selbst / vnnd anmassung deß willens / da sich die Creatur [illegible]
deß willens / welcher frey solte bleiben / vnd niemand eygen [illegible]
ihre geheimnuß aber ein wenig zuentdecken / so halte gegen [illegible]
Gott und Creatur / Wesen und Bildnuß / das ewige ungemachte

[illegible] / [illegible] sich selbst eigen / denn er ist von [illegible]
[illegible] er ist sein GOtt selbst / er lebet ohne
[illegible] / er sorget nicht / im gebricht nichts /
[illegible] er ist das höchste und
[illegible] geschaffene / ewige unsterbliche Creatur
[illegible] / Hoff. 2. Welche ist vollkom-
[illegible] Was nun Creatur ist /
[illegible] GOtt finden / und eben darum
[illegible] zu verdammniß / sol sichtlich daß sie eben ist
[illegible] / nimmet sich dieses alles an / als
[illegible] / wiewol sie durch natürliche widerbringung zu
[illegible] Schlange / Ist dem also / so wirst du auch seyn
[illegible] eigen / sey du auch deines eigenen
[illegible] GOtt / und liebe auch am Gesetze
[illegible] GOtt ohne furcht / und hange an
[illegible] / also wirstu GOtt gleich seyn:
[illegible] / zu seinem Bilde und Gestalt geschaffen / daß du
[illegible] / und solte GOtt diesen Baum geschaf-
[illegible] / wann man nicht solte dar-
[illegible] / anzusehen / Denn er ist gar lustig und
[illegible] / für sich selber ein GOtt seyn
[illegible] / Denn wer GOtt gleich ist / der ist

[illegible] / Verführung und Vberredung deß
[illegible] / Nemlich das sich Creatur und
[illegible] / selbst liebete / an ihr selbst lust hette / sich
[illegible] / die Sünde der Vngehorsam und Apffel-
[illegible] / leiblich und fleischlich: Da vergaß er
[illegible] / du diß noch nicht / so kennestu diß noch
[illegible] / deß Gesetzes zeugnüß / und ist nit von diesem
[illegible] / wiewol ohne das gnugsam jetzund gesagt ist /
[illegible] / Hertzens lese. Die widerbringung deß Falls
[illegible] / durch den Weibessamen / welcher kom-

men muß / vnnd der Schlangen den Kopff zertreten / das Wort muß
in der Jungfrawen gleich empfangen vnd geboren werden. Der Ur-
hes Samen ist der Baum deß Lebens / vnnd ist nun Adam nechtgeb
nach dem Fall / vnd ist Christus / Wie kömmet er aber darauff / daß
Antwort. mit dem Menschen rede? Durch die Erkäntnuß sein selbst / da
sein selber abstirbet / in gelassenheit eigenes Willens: Adam / nach
Verwerffung deß Gebots / befand Angst / Jamer / Erschröckung
Angst in seiner / er erkannte die Missethat vnd Schand / mit gantzer
leugnung vnd hoffung sein selbst / in wahrer rew vnd gelassenheit sei
Willens. Wie er nun an sich selber verzaget / erstorben war / wo
alles Gott selber durch die fürkommende Gnade wirckete / die auch nach
allen Sündern zuvor kompt / vnnd keinen vberhupffet in dieser zeit /
wenig als Adam. Wie er nun an jhm selber verzaget / erstorben war
Dahin kam herfür deß Weibes samen Christus / vnd lehrete jhn / wie dem
solche Widergeburt der Fall nicht erkandt werden / Daß man dem
den Todt ins Leben eingehen müsse: Wer daß gerne wüste / wie die Wi
wegeburt / die Rechtfertigung / die Tauffe in Christo vollbracht wer
den / der erfahre es in jhm selber / besser in jhm befunden / dann viel dar
gefehwauet mit den falschen Lehrern / welche vmb diese Artickul zanken
ohne alle Experientz: doch magstu davon lesen Taulerum: Es gilt / du
gantz vnd gar verlassen / vnd Gott ergeben biß in den Todt / Ja biß in
die Helle / Christus hat vns solchs vberflüssig gelehret mit seinem gan
zen Leben vnd Wandel / wie man sol zur Widergeburt geschickt sein
Dann sie ist ja kein menschlich Werck / GOtt wirckts allein / Philip. 2.
Darumb saget er zu den seinen / Falle von dir selbst abe / Verleugne dich
selbst / Hasse dich selbst / Wende dich vmb / vnd sey wie ein Kindt / Stoß
da dir selbst abe / Such dich nicht selbst / Nimb dein Creutz auff dich /
Matth. 10. 16. Luc. 17. Joh. 12.

Das 11. Capitel.

Das ein jeder Mensch sein selbst gröster Feind sey / darumb darff er sich für niemands also sehr fürchten vnd hüten / als vor jhm selbst.

Dieweil

einem jeden Menschen zwey widerwertige Dinge/
Christus: der Schlangen vnd deß Weibes Sa-
men deß Todes vnd der Baum deß Lebens/ vnnd
sehen/ Gifft vnd Artzney in einem Menschen/ so
für sich selber nicht sicher sey/ Sondern muß
leben/ als für dem Teuffel selbst. Adam oder der
empfangen vns von Natur durch den biß im Apffel/
Vngehorsam/ der alte Mensch. Also ist der
Willen/ wissen/ können/ vermögen/ wircken/
verdorbene Baum selbst/ darvon er in dem Garten
sollen/ auff das er nicht sterbe: Dargegen Chri-
stus/ aber der Weibes Same/ kömmet in vns durch
Gnade/ Gehorsam/ der newe Mensch/ Also ist
Mensch/ wiedergebohren ein Christ/ in Christo vnd durch Chri-
stum/ wird er wird ein Kind vnd Sohn GOttes/ in dem
Sohne/ vnd durch den Sohne/ Dann mit CHristo
wird ein gantz eintz/ vnd bleibet in jhme/ vnd Christus
in jhm.

Dieser widriger gantz eins wird mit dem alten Adam/
vnd bleibet
Adam in jhm/ ob schon aber diese zwey wider-
wertige
bezeit deß Lebens/ so mögen sie doch nicht
beyde
siegen: Herrschet der Geist oder Chri-
stus in dir/
vnd Adam in dir gedempffet/ vnd unter-
getruckt
in dir/ oder der alte Mensche/ so muß vn-
ter
Mensch in dir/ vnd ist ein stetiger jmmer-
werender
Glauben/ je mehr einer im Glauben wandelt/
jemehr
findet/ je weniger aber einer deß Glau
bens
deß streitens inne wird/ Dann mit wehme
Gifft
sein selbst eigen ist/ vnd deß Teuffels: Dann
fel
durch deinen eigenen Willen/ so hat der Teuf-
dich/ vnd ist dein Fürst vnd Herr/ vnd hat dich ge-
bunden
Wie wiltu nun gebundener vnnd gefange-
ner
Knechten kriegen: Dargegen so du nach dem Willen

Gottes lebest so bistu nimmer dein selbst/ sondern deines Schöpfers/ für dein Leben Ehr/ Nutz/ Lust/ Hoffart/ Geiz/ Wollust/ Neid/ Haß/ Zorn/ Rachgier/ Unkeuschheit/ Trägheit/ Unmäßigkeit/ Unbarmherzigkeit/ Unglauben/ Abgötterey/ Zauberey/ Feindschaft/ Zwytracht/ Rotten/ Secten/ Mißgunst/ Todschlag/ Saufen/ Fressen/ Leichtfertigkeit/ und dergleichen Früchten des Fleisches/ Gal. 5. Ephes. 5. Coloss. 3. Rom. 1. 1. Cor. 6. Ephes. 4. Coloss. 3. Rom. 13. 1. Cor. 5. 6. 10. 11. 12. 14. Gal. 5. Ephes. 5. Coloss. 3. 1. Tim. 6. 2. Tim. 3. Tit. 3. 1. Pet. 4. Jud. 1. Apoc. 21. 22. Matth. 5. 15. 18. Erhat uns auch täglich lehren sprechen im Gebete/ Erlöse uns von dem Übel/ damit er uns ermahnet/ wo das gröste Übel und woher es kommet/ Darumb spricht Gott durch Oseam, aus dir kömmet das böse/ von mir aber das gute/ Oseæ 13. Darumb soll man zu Gott beten/ Erlöse uns HERR von dem Übel/ denn es ist nicht von Gott/ sondern von uns selbst/ Erlöse mich von dem bösen Menschen/ welches ich selber bin/ Dann in der Warheit/ so der Mensch von Gott selber loß ist/ und sonderlich von seinem eigenen Willen/ so ist er auch vom Teuffel loß/ der mag wieder ihn nichts ausrichten/ Dann wo will ihn der Teuffel thun/ ob er ihn schon anficht/ so ist doch

Qu

[illegible] / und nimmer sein selbst. Darumb ist das ein sicheres [illegible] sich selbst verlieren / und von jhm selber loß werden [illegible] Willen Gottes leben / das ist / in Christo / vnnd [illegible] Willen / Wer nach eygenem Willen lebet / das [illegible] / der ist sein selbst eygen / vnnd deß Teuffels / [illegible] wer aber im Glauben nach dem Willen Got[illegible] / der ist sein selbst Herr / sondern Gott ist sein Herr / der [illegible] / vnd nit was der Teuffel / oder der alte Adam [illegible] Glaube erlöset uns recht vom Vbel / das ist [illegible] erlöset der Menschen nicht mehr sein selbst eygen [illegible] muß das seyn / an dem er gleubet. Wer sich nu selber [illegible] Paulus Rielams in Schweiß also / HErr Je[illegible] / vnd gib mich gantz zu eygen dir / erlöse mich

Das 12. Capittel.

Wer [illegible] vnd hasset / sondern sich selber suchet / [illegible] / Der ist sein selbst Feind / vnnd mag [illegible] Gottes nicht kommen.

[illegible] / allein zu seinen Jüngern / sondern zu allen [illegible] / also: Wer sein Leben gedencket [illegible] / Der wirds verlieren / Wer aber sein Leben [illegible] verlieret / der wirds finden: Ist so viel gesagt / [illegible] selbst oder sein Leben lieb hat / vnnd sein [illegible] gedencket / daß er es bekomme / oder es [illegible] verlangen vnnd fassen / also daß er auch [illegible] ist sicher und gewiß / daß er es hundertfältig [illegible] der jhm selbst gelassen ist / Vnnd nichts [illegible] sich in allen dingen selbst / vnnd liebet sich [illegible] er wolle: Vnd solches selbst suchen vnnd [illegible] / vnnd Hindernuß / dardurch er zum Ewi[illegible] / Es stechen vnd martern solche die Laster vnd [illegible] Gewissen beschweren / vnnd Entfriedigen

wird /

wird/ Denn durch Sünde wird das Hertz unsauber/ und unfähig
ten Dingen. Dieweil sie auch sehen/ daß die Lust der Sünden
ist/ der Sünden Anfang/ Mittel vnd Ende. Sünden lang
Die Sünde verursacht. Ist gleich eine Sünde gestrafft; Aber
Christliche Meynung/ sondern eines Rasenden/ Wütenden
zwar zu Lust erfunden worden/ der Sünde
sehen deß armen Menschen/ wenn eine Schwachheit
vnd seine stetige Schwachheit vnd Lust/ vnd wer es durch
den offt gemercket/ vnd gelernet hat/ So ist die Lust deß
Die Sünde/ viel lieblicher vnd grösser dann die Lust/ in der
der Sünden/ Dulcis semper est vincere peccatum, quam
peccatum. Die Sünde überwinden bringet Freude/ vnd
gut Gewissen/ aber die Sünde den begangenen Sünden/ bringet
vnd Schmertzen: Darnach lassen sich auch etliche darumb
ten von Lastern vnd Sünden/ in dem sie bedencken die grosse
de und Vnachtsamkeit der Sünden/ daß sie nicht zu Knechten
der Wollust vnd der Schande/ Dann eine jede Sünde mach
Menschen zum gefangenen/ zu nichts/ vnd wirffet jhn in eine
che Dienstbarkeit/ in gewalt der Bösen/ deß Bapi, des gesturns/
sen Menschen vnd Teuffel. Hieher sol gezogen werden der Spruch
necæ, Ignoscat Deum ignoscatarum & homines eadem ig
turos esse: Tamen ob vilitatem peccati, peccare, erubesce
Wann ich gleich meine Sünde für dem Menschen verbergen
mich für Gott/ So wolte ich doch vmb der vnachtsamkeit der S
nicht vnrecht handeln: Solche Vrsache hat viel verursachet/
Heyden auffzuhalten/ daß sie so hoch für eine Schande
achteten/ sich durch Sünde vnd Laster den Tyrannen vnd
zumachen. Mancher wird von Sünden abgeschrecket durch
Hellischer Pein/ auß Furcht der Straffe/ so er gedencket vnd
dagen von der Qual vnd Marter aller Verdampten in ewigkeit
Hellen. Andere fliehen vnnd meyden die Sünde/ auß Hoffnung
Lohns/ daß sie dan ewiglichen bekommen/ so sie hören von der
vnd Seligkeit gezeigen aller Heiligen in ewigkeit: Ob nun

[illegible] angezeigten Vrsachen beweget / sich für Sünden
[illegible] zu sehen / er sey auff dem rechten Wege zur Selig-
[illegible] der rechte Weg: Denn er suchet sein eygens /
[illegible] / hat sich selber noch nicht gelassen. Dann in al-
[illegible] Vrsachen suchet der Mensch nicht Gott seinen
[illegible] Ehre / sondern er meynet sich selber / vnd suchet
[illegible] / Lust vnd Seligkeit. Dann dieweil er Sünde ver-
[illegible] sein Gewissen in Friede vñ Ruhe bleib / oder daß
[illegible] schanden werde / oder daß er die Qual vnd Pein
[illegible] Freude / vnd ewiges Leben erlanget / so suchet
[illegible] Lust / Leben vnd Seligkeit.

[illegible] genugg oder die Seligkeit sünde / so wird er we-
[illegible] würde nach seinem eygenen Willen leben / vñ
[illegible] Gott lieb / oder leyd / vnd wo er nicht ruhe finde /
[illegible] nach / er liesse Gott fahren / vnd dienete jhm
[illegible] Lohnsüchtiger Mensch suchet nicht Gott /
[illegible] Gott / sondern er suchet den Lohn / das ist / sich
[illegible] Gott vnd bey den Creaturen / Aber ein wah-
[illegible] rer [illegible] / vnd ein lauter Gott liebender Christ / die-
[illegible] / noch auß Furcht der straffen / sondern ver-
[illegible] Leben / verleugnet sich selber / suchet allein
[illegible] suchet nicht das seine / weder in grossen noch
[illegible] seines Lebens / verleuret dasselbe / vmb
[illegible] Liebe gegen Gott / nicht daß er will das e-
[illegible] / Dann das were noch sich selber gemeynet
[illegible] lautern blossen Gott. Ein Gott meynet der
[illegible] / vnd hütet sich für Sünden auß lauterer Liebe /
[illegible] / vnd ohne Furcht der Verdamnuß / (dann
[illegible] Lohnlingen / vnd Lohnsüchtigen Knechten zu / nicht
[illegible] / vnd lesset zuvor auß sich selber: Vnd in dem er sich
[illegible] gelassenheit / vnnd verleugnet deß seinen / So
[illegible] / [illegible] widder / von diesem ließ weiter in der Theolo
[illegible] Johanne Taulero.

Das 17. Capitel.

Wie das Reich Gottes inwendig in uns sey/ da wir nicht wissen/ wann das mit uns selber kom̃t / und doch nicht noth ist/ das wir darauff warten / Die Welt kennet unsern Herrn Christum nicht.

Wenn der Menſch ſich wiederumb kom̃t / ſo findet er auch Gott / und ſo er in ſeinem Hertzen und gegenwertigkeit einen gnädigen Gott findet / ſo findet er auch alle Dinge / denn Himmel und Erden ſind ſeine / und ſo er ſeine eigene Creatur kennet / mag er ſich nicht anfechten / wenn es gleich ſeinen Leib / und alle Creatur angienge / dieweil er ſich ſelber findet / mag er Gott auch wol finden / dieweil er ſich ſelber findet / ſo findet er Gott auch / denn es iſt unmüglich / das er nicht ſolte Gott finden / wenn er ſich ſelber findet / denn Gott iſt nicht ferne von einem jeglichen unter uns / Wir leben / weben / und ſind in ihm / wie S. Paulus redet / Act. 17. Wer das nicht verſtehet / der mag wol lange ſtudiren / und wird doch nimmermehr Gott finden / denn er iſt nicht ferne von uns / ſondern in uns / wir ſind ſeine Creatur / und er iſt unſer Schöpffer /

Reich / es ist das Wort deß Vaters / oder
Leben im Todes wieder gut / es ist das Senffkörn
ein jeder Mensch seinen Schöpf
sich selber kennete / oder wann er nicht durch
verführet würde / welche ihnen vom
auß äusserliche Dinge / und binden Christum
Persohnen und ortten / so doch Christus selber
noch da zu finden / Luc. 17. Wir dürffen Chri
auß ausser uns / sondern in uns suchen / Darumb
Reich kombt / wird nit gemeynet / daß es sol in uns
nur in uns / Sondern das wil das Gebete / daß
fallen und schwachen / das Reich Gottes / und
auch kommen seye / und der undanckbaren Welt / auff
werde. Daß sich der einfältige Menschlerne
zur Wohnung und Tempel Gottes sey / wil
Tauler herfürnen / darinne beweiset wird /
nicht ausser uns sollen betrachtet und ge
sprach: Erschrecket nicht / das höchste Gut
euch nahe / dann es ist inwendig in euch / Es
so ferner Verstandnüß / noch so ferne / er
kommen ist jhm finden / in der Warheit /
Verstandnüß / ehe daß jhr noch auß
ich dan noch predigte / er mag es also
/ als nach G Oetzt / und ich Mensch
ist wahr / und die Warheit spricht es sel
mit einer Gleichnüß: Unser HERR Jesus
Samaritanen / er satzt sich nider / da kam ein
brachte mit jhr einen Krug / und ein
Da sprach unser HERR / Weib gib
antwortet jhm und sprach: Wie bittest du
ein Jüde bist / und ich ein Samaritanisch
Jüden haben keine Gemeinschafft mit den Sa
antwortet und sprach zu jhr: Wann du er

kenneteſt/die Gnade Gottes/vnd wer der were/der mit dir redet/du bet-
teſt jn/Vnd er gebe dir lebendiges Waſſer/Denn wer da trincket von
dieſem Waſſer/dem dürſtet widerumb/aber daß ich gebe/Wer
verſuchet/den dürſtet nicht mehr/vnnd von jhm wird entſpringen
Brunn deß Ewigen Lebens/Das Weib merckete die Wort
HERRN/(wann ſie gienge nicht gantz offt zum Brunnen)vnd
HERR ſo gib mir trincken deß Waſſers/daß mich nicht mehr
da ſprach vnſer HErr: Gehe hin/bringe deinen Mann her: Da
ſprach: HERRE ich habe keinen Mann: Jeſus ſprach zu jhr: Du
recht geſaget/ich habe keinen Mann: Fünff Männer haſtu gehabt
vnd den du nun haſt/der iſt nicht dein Mann/Da ließ ſie fallen
vnd Krug/vnd ſprach zu vnſerm HERRN/Ich ſehe wol das du ein
Prophet biſt/denn weiß ich das geſchrieben ſtehet: Wann Meſſias
kompt/der wird vns alle Ding lehren/vnd wird vns die Warheit
Christe thun/Da ſprach Chriſtus/Ich bin es/der mit dir redet: Das Weib
nec hic, füllet alle jr Hertz/darnach ſprach ſie/HErr vnſere Väter haben
nec illic beten auff dieſem Berge/vnd jr ſaget/daß man zu Jeruſalem
pel müſſe anbeten/Als ob ſie ſprechte/welche vnter dieſen beyden
am aller warhafftigſten/vnd welches iſt der Ort/Darauf
Da ſprach Chriſtus/die zeit wird kommen vnd iſt jetzund da/
weder auff dieſem Berge/noch zu Jeruſalem den Vatter
Regnũ ten/Sondern im Geiſt vnd in der Warheit/denn ſolche Anbe
Dei illo dert der Vater/Das Weib ward alſo voll Gottes/vñ vberſch
eale eſt. vnd außquellen/vnd predigte vnnd riffe mit hoher Stimme/
wolte alle da zu Gott bringen/vnd voll Gottes machen/wie
den Augen anſahe/ſehet/daß geſchach jhr/da ſie jhrem Mann
hatte. Nunmehr ſiehet ſich Gott der Seelen offenbar noch
all/noch gäntzlich/ſie bringet den jhren Mann/das iſt jhren
Willen/darumb ſprach vnſer lieber HERR/Weib du ſageſt
du haſt fünff Männer/ſeynd die fünff Sinnen/mit denen
ſündiget/vnd darumb waren ſie todt/Vnd den Mann den du
iſt nicht dein Mann/das war jhr freyer Wille/der war nicht
war gebunden vnd gefangen im Todt/Sünden/vnnd ſie

darumb war es nicht jhr / dann was der Mensch nicht
auch nicht seyn: Ich sprech aber nun / Wenn der
Willens gewaltig wird in der Gnade / vnnd daß
mag mit dem Willen Gottes / gäntzlich vnd vberall /
darff er nicht mehr / dann das er sprech mit diesem
weise mir / wo sol ich beten / vnd was sol ich thun / das
Da wird Christus antworten / das ist / Er
gäntzlich / vnnd wird erfüllen den Menschen also
er aufquellende ist vnd außfliessende von der vber-
Weib vber ein kurtzen zeit bey dem Brunnen /
sprach / Daß ein Mensch ist hie so grob / noch so vn-
so vngeschickt darzu / mag er seinem Willen mit der
lich / vnd vberall vereinigen mit dem willen Got-
nicht mehr sprechen in seiner Begehrung / dann:
liebsten Willen / vnd stärcke mich denselben
er / so wahr als er lebet / vnd Gott ist in also rei-
weise vollkommen / als er diesem Weibe je gab.
vnd der geringste vnter euch allen empfahen
auß dieser Kirchen kömme / Ja eben das ich
Warheit / als wahr als Gott lebet / vñ
sprecht er / er schrecket nicht / das Him-
vnd euch viel nähet / dann das jhr euch sel-
suchet. Hactenus Taulerus.

vnd vbernatürliche Güter zuvor im Men-
sie keiner / er bete dann darumb / suche vñ
gleich begabet von vnserm Schöpffer / vnnd
der. Daß wir aber so vngleich in demselbigen
die vrsach / daß wir Gott nicht gleich lieben vñ
nicht zugleich beten / suchen vnd anklopffen. Von
theil in einem jeden Menschen zeuget die Schrifft
Marcellus in seinem Buch vom de fundamento sa-
lus nun fleiß.

Das 14. Capitel.

Daß wir müssen den Befelch Gottes in uns genugsam erkennen/ was da sey Christus/ oder der unwandelbare Wille Gottes/ und das man allein durch Christum müsse zum Vater kommen in den Himmel.

DIeweil Gott ein ewiges unwandelhafftiges Wesen ist/ ist auch sein Wille unwandelbar/ Darumb was er uns einmal gewiß hat/ daß will er auch für dem Fall/ und nach dem Fall/ Abam/ nemlich/ daß wir leben in Christo seinem Sohne. Nun ist Christus der ewige/ewige Wille Gottes/ und das unwandelbare Gesetz/ Gesetz in unser Hertz geschrieben/ Dann in Christo/ das ist/ im Leben Christi zeiget der Vater aufs deutlichst an. Erstlich/ wie er gegen uns gesinnet sey/ was sein wille gegen uns sey/ und wie wir uns gegen ihn halten sollen/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in Ewigkeit. Zeuget die Schrifft in Mose/ Genes. 2. daß Gott den Menschen erschaffen nach seinem Gleichnüß und Bildnüß/ daß er gleich selig/ gerecht ist/ ganz vollkommlich wie ein Kind seinem Vater zu leben. Dasselbe wird uns angezeigt an der Göttliche Wille/ das Göttliche Gesetz/ das ist Christi/ oder Christus selbst. Denn Christus ist eben das/ das er im anfange lehret/ principium quod & loquor vobis, &c.

Begeren wir je nun zu wissen/ was Gott von uns haben wolle/ vor dem Fall/ und nach dem Fall/ oder begeren wir zu wissen den Willen Gottes/ das Gesetz Gottes/ warumb Gott gesaget habe/ Essen nicht darvon/ auff das ihr nicht sterbet/ Gen. 2.

Oder wollen wir wissen/ was Christus und die Lehre Christi/ was Opffer/ Beschneidung/ Tauffe/ was Noch/ was das Evangelium sey (denn kennest du Christum so weissest du alle: Hastu Christum/ so hastu diese Ding alle; kennest du aber Christum nicht/ so weis du auch nichts von diesen Dingen/ du bist verlohren) Wollestu gerne (sage ich) erkennen den unwandelbaren Willen Gottes/ so besihe Christum/ das ist/ sein Leben/ so findestu es gründlich/ wie du dich gegen Gott und deinem Nechsten

[illegible] wissen und erkennen Christum oder sein Leben / [illegible] was Gott damit meynet / dann Christus ist [illegible] / und alle Propheten / So habe ich mich anfangs zubedencken [illegible] und Eygenschafft einer Bildnuß / Adam / das ist / [illegible] geschaffen zum gleichnuß und bildnuß Gottes / [illegible] an und gesteridern das Gesetze / oder der wille [illegible] menschen Hertze: Nun was ist die Natur [illegible] Bildnuß?

[illegible] nicht von jr selbst. 1.

[illegible] eygen / sondern deß von dem sie gemacht ist. 2.

[illegible] auch nicht auff sich selber / sondern zu dem 3.

[illegible] nicht seyn noch bestehen / von dem sie jhr 4.

[illegible] Eygenschafft / deß ist gantz vnnd voll-

[illegible] Ebenbild deß Vaters ist / so ist er nicht von 1.

[illegible] Vater.

[illegible] eygen / denn er thut nicht sein / sondern deß 2.

[illegible] nicht auff sich selber / sondern zu dem deß 3.

[illegible] Vater: Also ist Christus die That [illegible] jhm wandelt / der stösset sich nicht / in-

[illegible] Vater nicht seyn / er hat all sein Wesen vom 4.

[illegible] / vnnd der Vater in jhme / vnnd ist nur

[illegible] Adam-Paulus saget / Wir sollen anziehen

[illegible] nach Gott geschaffen ist / in vollkommener

[illegible] / oder wenn Christus spricht / seye vollkom-

[illegible] vollkommener ist der Himmel / so meynet er / daß

[illegible] und Eygenschafft deß Bildnuß / das ist / Wir

[illegible] / Wir sollen das Leben Christi an vns trei-

[illegible] vnnd rechte halten die Natur / Art vnnd

[illegible] / als nemlich / daß wir dem Exempel

Gott

Gott gelassen/ und ergeben sein/ dann wir sind nicht von uns selbst/ denn uns Gott gemacht/ wie der Psalm saget/ er hat uns gemacht nicht wir uns selbst/ ipse fecit nos, Psal. 99.

Demnach folget daß wir auch nicht unser eygen sein/ sondern der uns gemacht hat/ nicht nach unserm eygenem Willen leben/ sondern nach dem Willen Gottes/ auch nicht zu uns selber kehren/ noch suchen/ oder lust an uns selber haben/ sondern zu Gott kehren/ Gott haben/ und alle lust und frewde an Gott haben: Dann unser gewissen zeuget uns/ daß wir ohne Gott nicht sein/ noch leben mögen/ solches alles heisset an Christum glauben/ nemblich wann man sich Christo vereiniget/ sein Leben vor die Hand nimpt/ in der Natur und Eygenschafft der Bildnuß wandelt/ dann der Glaube macht den Menschen nicht sein selbst eygen sein/ Sondern daß er Gottes eigen sein/ Der Glaube trifft den Menschen nicht machen was er will/ sondern Gott wil/ derhalben so sich einer rühmet/ er glaube an Christum/ und bleibet sein selbst/ handelt nach seiner eygenen Lust/ und Willen/ der nicht auß dem alten Adam verpflanzet in den newen Menschen/ der soll wissen/ daß er keinen Glauben habe/ vil noch ein ungläubiger sey/ oder ein falscher Christ/ welches eins ist/ Dann in der Warheit der Glaube den Menschen nicht versetzet/ auß dem Adam in Christum/ auß der Natur in die Gnade/ auß der alten Haut/ in den newen gebildeten Menschen/ das ist/ wo nicht die Busse/ oder besserung des Lebens folget/ da ist kein Glaube/ sondern ein Wahn und ein Wesen/ habe/ auß dem Buchstaben der Schrifft erdichtet/ und noch nicht von den heiligen Geist eingepflantzet/ dieweil der wahre lebendige Glaube ein Gabe Gottes ist: Wo aber der lebendige Glaube ist/ da wohnet Christus selber/ da folget die verneuerung im Menschen/ daß er lust Frewde an Gottes Wort hat/ da folgen diese Früchte des Geistes/ zum Gal. 5. Friede/ Frewde/ Sanfftmuth/ Lindigkeit/ Keuschheit/ Reinigkeit/ etc. Da liebet man Gott von gantzem Hertzen/ Ja man bittet auch für seine Feinde/ und thut ihnen alles gutes/ dann man lebet in der Natur und Eygenschaffe der Bildnuß.

Augustus Churfürst zu Sachsen/ meines Herrn/

Vernunfft / Leben vnd Verstand

Bildnüß er ist.

den andern Thalern / als sei-

/ daß er eine Bildnüß were

das er nicht sein selbst eygen

/ sondern zu dem der jhn gemün-

/ darumb solte er in gehor-

: Darnach verstände

vnd Materia oder Form

/ dann der ander / Darumb solte

verachtet werden / daß sie weren

Exempel ist viel zu stumpff

vom verdorrenen Baum / dann

sind Creaturen / vnnd haben jhr

Gott / wie im folgenden Capittel wirt

den anfahenden einfältige Exempel

vernünfftige Mensch erkennet auch in

Schöpffer / daß er nicht sein eygen sein

willen leben / Sondern nach dem willen

Menschen / Freunde vnd Feinde / bekandte

sein / so er anders ein Christ ist.

Das 15. Capittel.

Wie durch die Schlange verführet / in

nach fület / also muß er in Christo wider er-

auffstehen vnd leben.

Wie wir in Adam alle sterben / also werden Rom. 5.

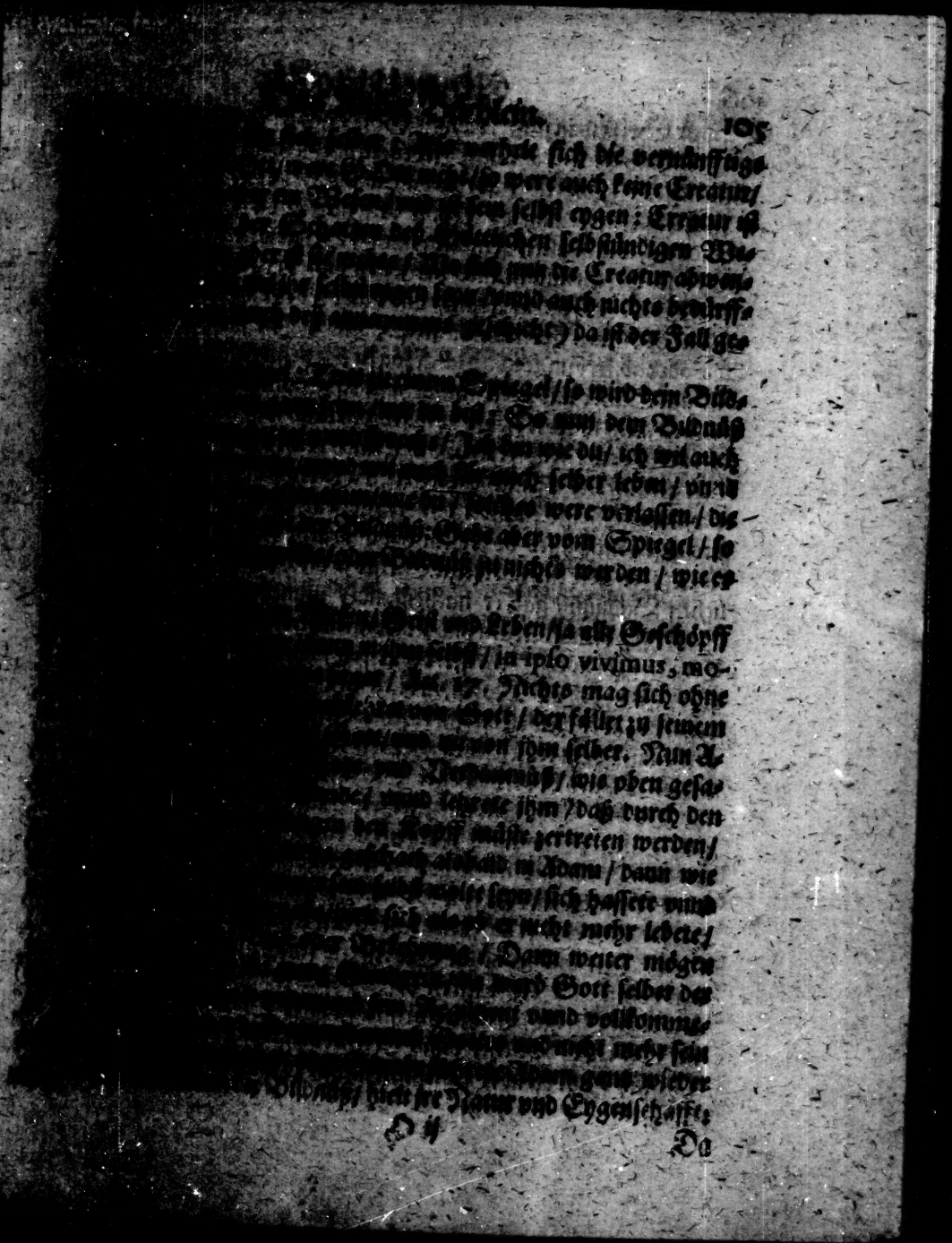
wider lebendig. Vnd wie durch eins Vn-

kommen / also durch eines gehorsam kom-

eines vollkommene Bildnüß Gottes

wie denn auch in jenem Leben durch Chri-

stum vollkommener [illegible]
weil [illegible]
sen war/ [illegible]
zu [illegible]
[illegible]
[illegible]
[



Da war Christus in jhme/ da war Gott alles in allem in jhme/ [illegible] auch darnach 930. Jahr auff Erden/ so bald Adam in jm selber [illegible] vnd liesse von jhm selber abe/ so bald ward Christus der [illegible] in jhm lebendig/ dann wo Natur auffhöret/ da gehet Chr[illegible] Gnaden ein/ wie in allen Kindlein/ die GOtt gelassen seyn. Jn [illegible] Buß vnd Bekehrung ist alles vergessen vnd vergeben.

Von dem Fall in Adam/ vnd von der besserung durch Ch[illegible] lich Theologiam germanicam, C. 3. vnd 4. Jn solcher verlen[illegible] Adæ oder absterbung ward angezogen der newe Mensch Chr[illegible] war alle Sünde vnd verdamnuß hinweg genommen durch das [illegible] welches auch in Adæ erwürget ward/ darumb war vollbracht [illegible] fen/ er war recht geopffert/ vnd war auch recht beschnitten/ er [illegible] recht getäufft/ er aß auch das Fleisch vnd tranck das Blut Chr[illegible] er war mit Christo eins: da war erfüllet das gantze gesetze/ dann [illegible] sus ist da muß alles vollkömmlich vollbracht seyn/ auff das nun die Kinder Adæ einführete zu Christo in die Natur vnd Art der [illegible] lichen Bildnuß/ gab er nacheinander mancherley Ceremonien [illegible] Schrifft/ wiewol Adam vnd seines gleichen neugeborne Kinder [illegible] Ceremonien noch Schrifft bedurffen/ darumb auch von der [illegible] schöpffung biß vff Mosen/ in die 3000. Jahr keine Schrifft [illegible] den war/ aber dieweil die Menschen den alten Adam nachschlugen [illegible] mehr nach dem eusserlichen Menschen wandelten/ als nach dem [illegible] lichen/ so ward Gott beweget Schrifft/ Gesetz/ Ceremonien/ [illegible] als Opffer/ Beschneidung/ steinern Tafflen/ Tabernacul oder [illegible] pel/ Tauffe/ Schlüssel/ Nachtmal/ etc. Dann in der Warheit [illegible] wir im Paradeiß blieben/ das ist/ so die gantze Welt lebete nach [illegible] nern Menschen/ so were weder Beschneidung/ Tauffe/ noch [illegible] nak oder Schrifft da/ gleich wie zu den zeiten Adæ/ es were [illegible] nützet? Darumb seynd die Schrifften sampt allen Ceremo[illegible] den von wegen deß eusserlichen Menschens/ daß er dadurch [illegible] werde zu Christo/ Dann Christus ist weder Buch noch [illegible] ke/ Schrifft/ Buchstaben noch Ceremonien [illegible] Christo/ Dann in dem Christum [illegible]

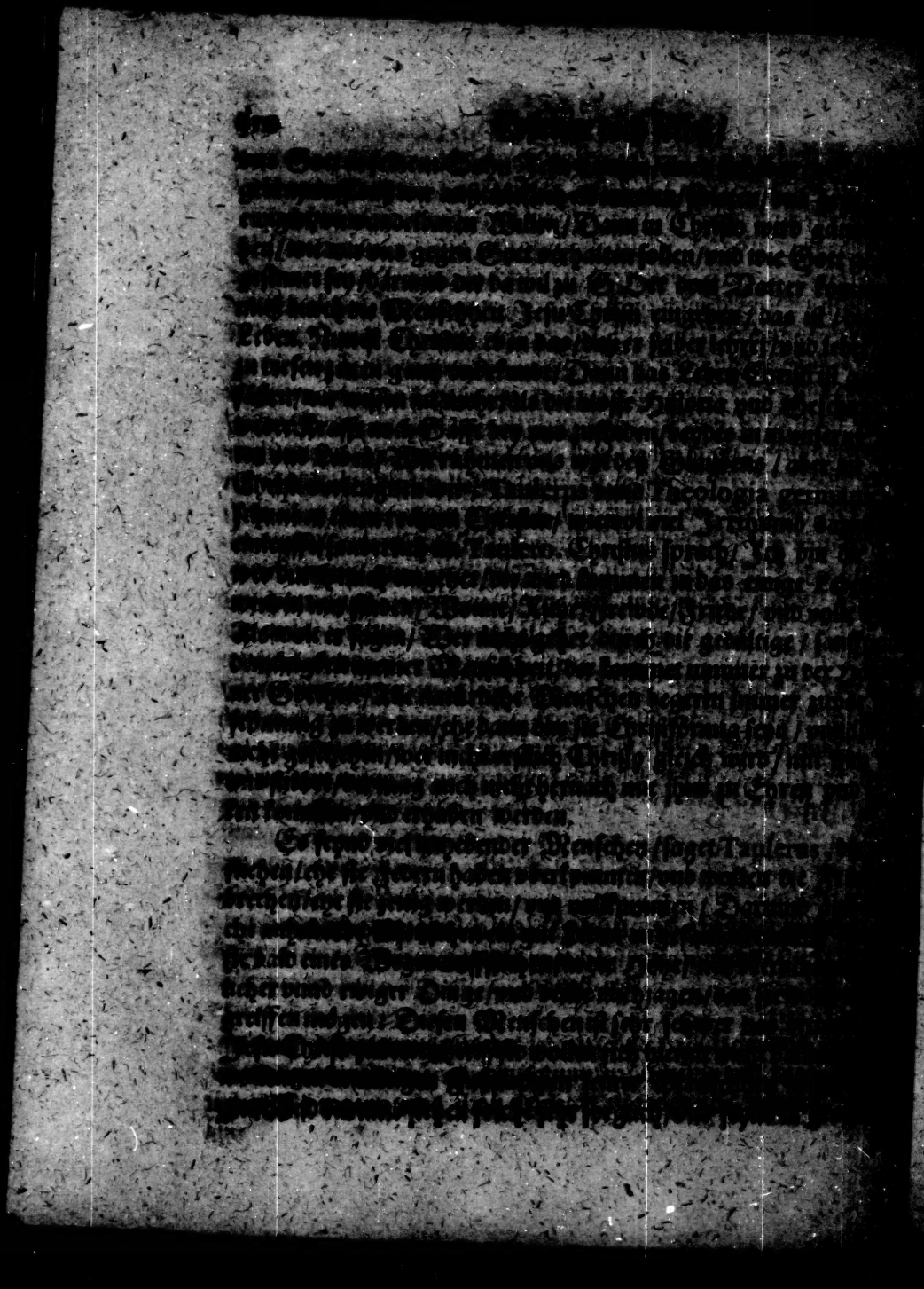
[illegible] Weh denen / die das klaren [illegible]
[illegible] Verfolgung und Verwerffung dadurch anzuzeigen
[illegible] gen Geist zubekommen / Der Glaube machet
[illegible] Verpflichtung ist ein Sigel oder eusserlich Gnaden Zei-
[illegible] Verpflichtung.

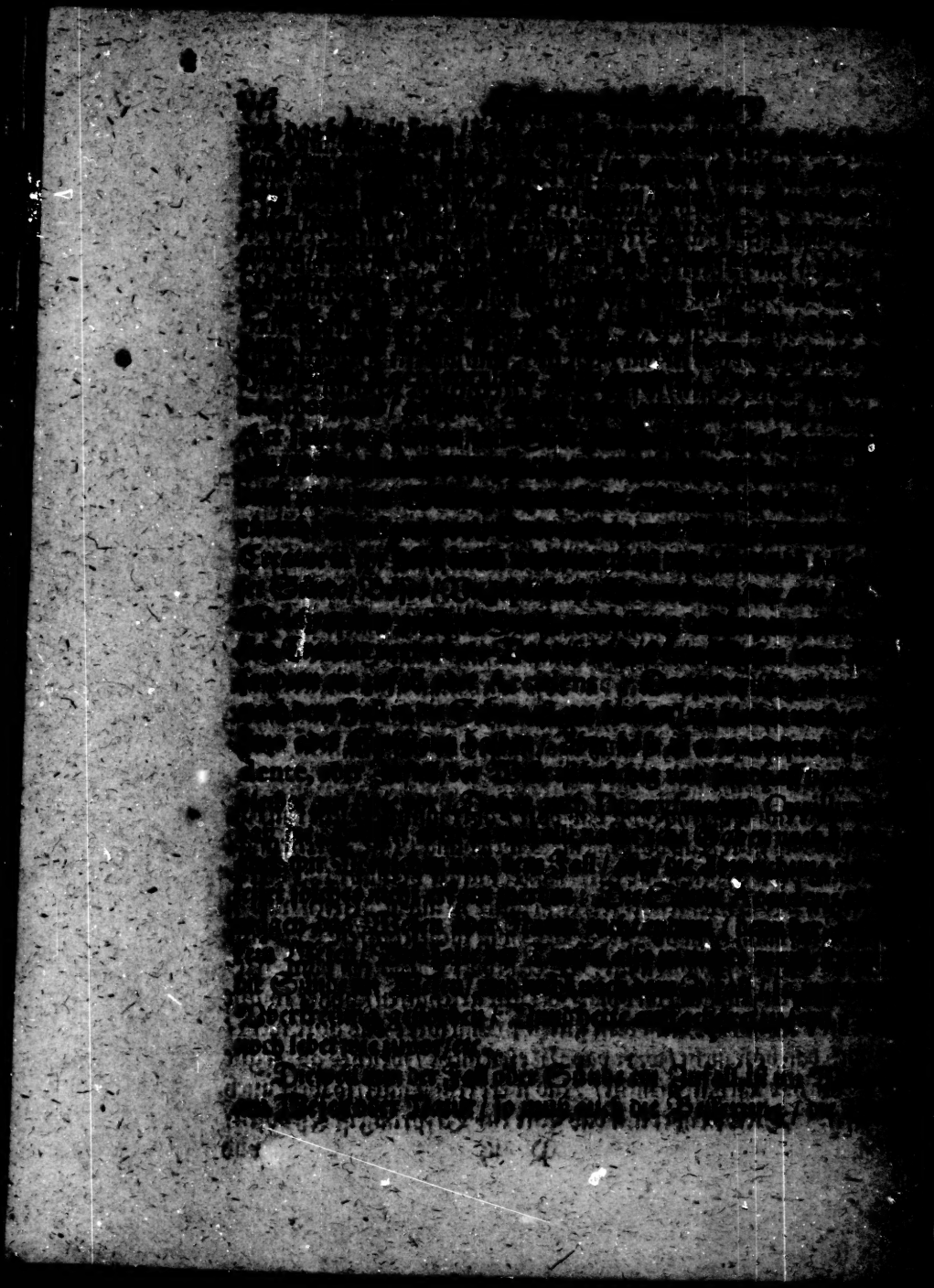
[illegible] auch die unbeschnittene Weiber / und alle Knäblein /
[illegible] Nationen nicht verdampt worden / Der Mensch durch
[illegible] Natur / wendet sich von Gott abe / dargegen durch
[illegible] Gnade / kehret er sich wider zu GOtt / Dann wie
[illegible] es auch seyn in allen Menschen / biß am jüngsten
[illegible] und leicht were die heilige Schrifft / wann wir nicht
[illegible] ments und weitschweiffige falsche Schrifften darvon
[illegible] Wehe allen denen / so durch eygene Klugheit / und
[illegible] solche falsche Bücher hinter sich lassen.

Das 16. Capitel.

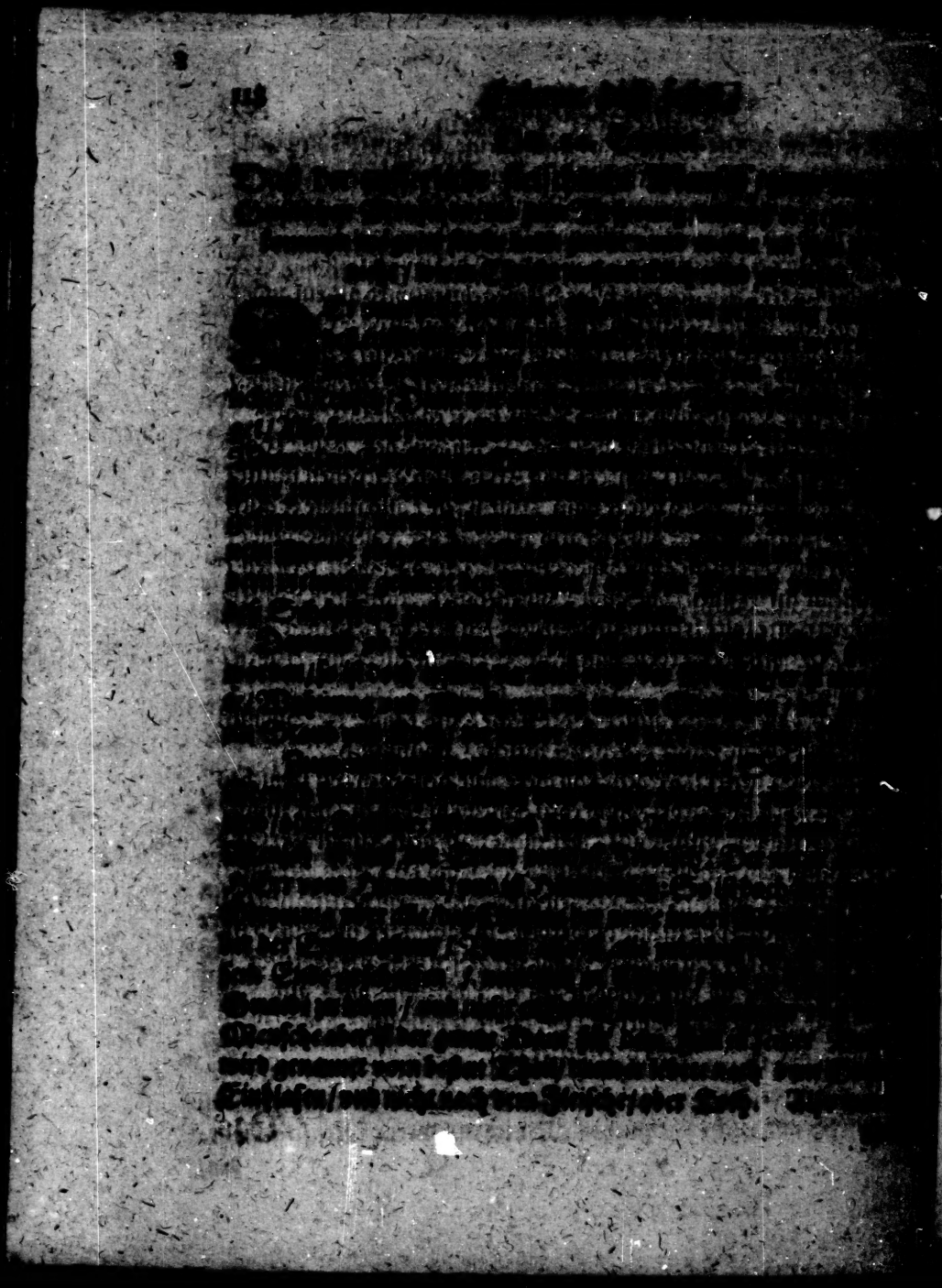
[illegible] seines Widergebrauchs / sey der natürliche [illegible] Jesus Gottes Sohn / antwortet falsch.

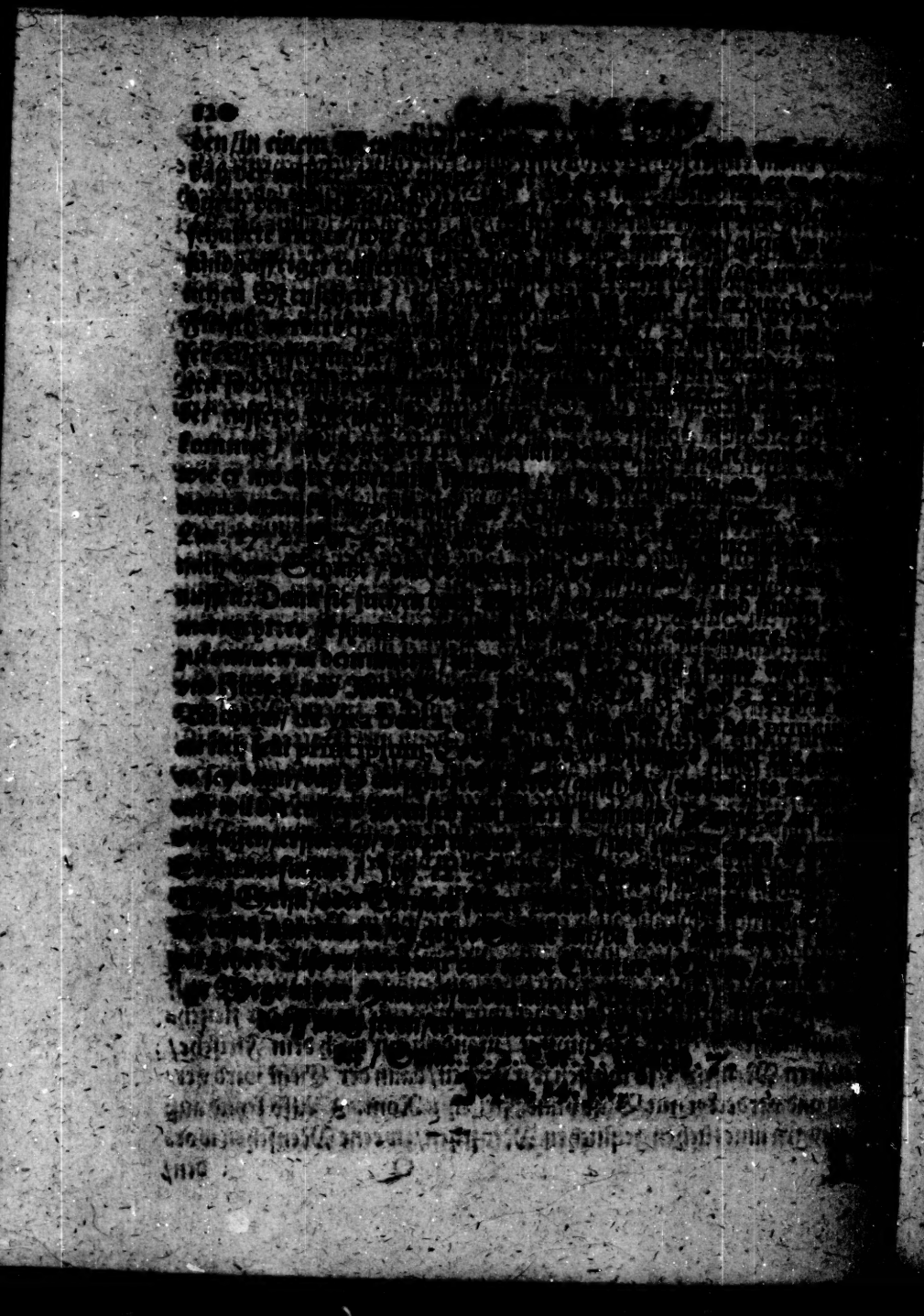
[illegible] und bekandte Rede bey allen Theolo-
[illegible] Weissheit / sey eine Thorheit für Gott / und
[illegible] vernunfft nit von dem Geist Gottes / 1.
[illegible] gebrauchlich diese Rede ist auff der Zun-
[illegible] Herrlich / Wie stehen es Paulo abe / und
[illegible] vernunfft aber verstehet weder sich selbst noch
[illegible] vernunfft erkennet sich selber für einen natür-
[illegible] es gemeinet ein jeder / ein solcher Spruch sey
[illegible] Juden / oder von den Juden zuverstehen / und
[illegible] Schrifftgelehrten / natürliche
[illegible] Gottes gehalten / die da gantz blind waren
[illegible] Sohn / sie bald sollen antworten / wann thets
[illegible] so were so beschnitten? und übeten sich im Ge-
[illegible] sey und thun / ein natürlichen Menschen
[illegible] vernunfft / und hette vor jhm die





Das





sen / Sie beschleuß und erhelt widerumb den Bund: So lesset sich auch ansehen dem angehörten / daß Christus der newe Himmlische Adam sey / Und der alte / der erste / laut deß Spruchs Pauli / Der erste Adam ist auß der Erden / und ist irrdisch / Der ander Adam ist der HERR vom Himmel / und ist Himmlisch / 1. Cor. 15. Und so wir denn nicht auß oder von dem Himmlischen Adam / der Himmlische kommen / Alle wolle eben gemeldes / im 20. Capitel: Sed quia quæritis / das interdum Creatoris, und das unsichtbar / Himmlisch dann die Schrifft saget auch / daß Gott erschuff den Himmel / ist sein Rat / damit die Erden / wenn der Himmel nicht / es were keine Erde nicht / were das unsichtbare nicht / so were auch das sichtbare nicht / es solte der Teuffel / auch die Schrifft beweisen / daß Gott den Menschen habe vor der Sünden geschaffen / aber er redt auß dem Fleisch nach / [illegible] Wirckung ist / [illegible] sint der einfeltige Theologus unter Schrifft und Schrifft / so ist Gottwerck der vor sind der Schrifft / welche da führet / darumb soll man nach der geist / der lebendige lebendige Christus von Nazareth ist gestorben / nach der gestalt / daß er die Sünden sey tödtet / welcher Göttliche Ehre nun ist gantz klar / Der irrdische Adam sey zuvor / und der Himmlische Adam sey / hernacher bereitet / So ist und bleibet doch der newe newe Mensch in der Meynung / im wesen / Krafft / Leben und wirckung der erste / Und ist der ewige Christus auß Mariä geboren zu Bethlehem / ein Außbruch und offentlich Wesser des innern / der da zu dem / Abele / Enoch / Noe / Melchisedech / Proculo / und dergleichen war / Christus von Nazareth der erstgeborne / ist ein Opffer / Versöhnung / Mittel / Weg / Liecht / Port / Zeuge / dadurch die Welt mit Gott versöhnet / widerumb solte eingeführet werden / in den innern Grund / Darumb wer inwendig vom Vater selber nicht gelehret ward / der nam diese Zeugen nie an / wie die Schrifft lehret / so jetzt einen Teuffel und verführer hiessen: Also ist der newe Himmlische Adam / Christus A. und O, das erste und der letzte / ein Begriff und Beschluß des alten Irrdischen Adams / nicht das der newe Himmlische sey / der alte Adam / sey

der

[illegible] kan / ein alter jrrdischer Adam / Wie dann
[illegible] Apostel sagt.

[illegible] Baum deß Lebens ein Ort beschleß oder begriff
[illegible] Baum / nicht daß das Leben der Todt were / son-
[illegible] Leben der Todt werden kan / wie dann geschach durch
[illegible] lebt / der muß sterben / Rom. 8. Si secundum car-
[illegible] vivitis.

[illegible] der alte Jrrdische herkommet auß dem newen Him-
[illegible] er mit allen seinen lauffen und rennen wider das
[illegible] jrrdische Mensch begehrt Christum / oder sein Le-
[illegible] schon / und wider strebet jhn allezeit / sondern das sein
[illegible] Meynung ist in allen seinen fürhaben / zu finden
[illegible] Seligkeit / so er doch der für den Todt und finster-
[illegible] darvon im Büchlein de vita beata, Dann
[illegible] der Schatten seyn Wesen begreiffe / das Bild in
[illegible] gesuchte würde / oder das wesentliche Angesicht seyn /
[illegible] jrrdischer Mensch / solte ein newer Mensch seyn / es
[illegible] jhm selbst verjage / sterbe und zu nichte werde /
[illegible] nach mahrer Reue / im Glauben / Da wird der newe
Himmlische Mensch widerumb in sein Reich und Regiment gesetzet /
[illegible] vergangen / vil alles newe werden / Gal. 5. 2. Cor. 5. Daß
[illegible] werden / der muß zuvor entmeyden / das er ist / sa-
[illegible] Also ist Christus der newe Mensch / nicht allein der An-
[illegible] auch das Ende / Darumb beschleusset er alles / Und hie
[illegible] warten / ob wol der alte jrrdische Mensch lebet / so ist doch
[illegible] allemal der newe Himmlische Adam Christus / a-
[illegible] beschützet sein Reich nicht / sihet jhn nicht / wird auch nit
[illegible] kennet / dieweil er im Fleisch verdeckt lieget / Daher saget
[illegible] Christus zu den vngläubigen Phariseern / Das Reich GOttes
[illegible] ist in euch / und zu den Jüngern saget er / daß die Welt den
[illegible] weder sehe noch empfahe / Luc. 17. Joh. 14. Also ob du schon alls
[illegible] auff Erden nach dem Himmlischen Adam lebest / so bleibet doch
[illegible] verborgen / der alte jrrdische Adam / aber er schadet dir nichts /

du wirst auch vom Himmlischen Menschen / wie er in die gantze Natur
wird dir ihm nicht lieben / Rom. 8.

Alsoss genugsam bewiesen / daß der Himlische neue
Leser / und soll es gantz und gar seyn im Menschen / und
jene alte Adam ist von sich selber sey / Sondern von dem
heraus kommet / durch die Sünde und Abkehrung von GOtt
er nimmermehr vermöge wider hinein zukommen / und himlisch
den / es sey dann sache / das er todte / sterbe und gantz
nichts werde / in verleurung sein selbst / alsdann wird GOtt
Das heisset nun ist Christus der Himmlische Adam / so muß
geboren seyn und beruffen / allhier in dieser gar blinden sterb
werden Leuthen / aber in jenem Leben müssen diese / so sich
offenbaren / und die Gottheit nicht schmecket haben / wann das
angezogen haben das himmelische / Denn nichts
mehr da seyn / Ja Christus selbst wird das Reich seinem
antworten / auff daß GOtt sey alles in allem / 1. Cor. 15. 1.

Beschluß an den Leser.

Ist Büchlein Gnothi seavton günstiger Leser / wann
du dich / lieset und betrachtest dasselbe mit fleiß / und findest
darinnen / darauß du mögest gebessert werden / so
GOtt / der allein dem Menschen alles gibet / was sie können
sen / So dir aber nicht genung geschehen ist / sondern etwas
und ausen gelassen / So halt mir es zu gut / und bitte GOtt /
solche Gnade verleihe / auff das du solchen mangel selbst
habe zwar dieses Büchlein nit geschrieben / denk / so viele dinge
gelesen haben / und zuvor wissen / Sondern vor die jenigen so es
dunlang weder gesehen noch gehöret haben: Dann ob schon
funden werden / die solche dinge ohn mein schreiben besser
daß daß ich mit Buchstaben schreiben mag / So sollen doch

…ssen/daß derr…ssen/ viel weit unter jhnen
…n Gnothi seauton noch nicht das ABC gelernt
…ist mein einfältig Schreiben/ den Unerfahrnen
…/ und nicht den Weisen/ so es zuvor können. Ursache
…schribens ist: Erstlich/ daß der Mensch das gröste
…Himmel betrachte/ und erkandt werde/ beydes nach
…der Gnaden/ Welches nicht allein dienet zur Phi-
…auch zu der Theologey: Zum andern daß er sehen
…seinen ergsten und grösten Feind an jm selber tra-
…selber/ oder wider jhn selber kämpffen müsse: Zum
…licher Erkendtnuß der gantzen Natur/ in ver-
…auch in zeitlichen Künsten nit ersauffen (wie
…andern durch natürlich Erkendtnuß vielmehr da-
…che werde/ daß er von sich selber eyle zu der Gna-
…springe zu dem unübernatürlichen/ Unnd
…mich neben andern bringen möchte/ auß dem A-
…ob schon ich in die Natur geschaffen/ und ge-
…will ich doch durch die Gnade Gottes nit dar-
…geben.

…diejenigen anzureichen/ so weit vber mir seynd in
…gen ein richtigers und bessers Gnothi seau-
…ses mein Büchlein/ durch jres gründliches er-
…ert werde: Solches begehre und wünsche ich
…/ daß durch rechte Erkendtnuß/ deß
…ert werde die Warheit in allen Facul-
…Sey günstiger Leser Gott be-
befohlen/ etc.

Deo infinitè bono sit sempiterna laus.

Ende deß andern Büchleins.